

Kat. IB - II (West)

3. Runde: **Lausanne** — **Jurassien** (Huser — Dr. Lardon 0:1, Resultat 4½:3½).

5. Runde: **Geigy** — **Basel II** (Dammroff — Eggmann 1:0, Resultat 5:3).

Kat. II - 1 (Ost)

3. Runde: **Romanshorn** — **Heerbrugg** (Haldi — Lambie ½:½, Resultat 3½:4½).

Kat. II - 3 (Nordwest)

3. Runde: **Riehen** — **Solothurn** (Birchmeier — Marti ½:½, Resultat 3½:4½).

SMM 1968 / Kat. III / Resultate der 5. Runde

III - 1: Buchs — Wil 2½:3½, Heerbrugg II — St. Gallen II 3½:2½; spielfrei: Herisau.

III - 2: Wädenswil — Chur 3:3, Thalwil II — Glarus 2:4, Rapperswil II — Pfäffikon 1:5.

III - 3: Weinfelden — Bülach 3½:2½, Neuhausen — Frauenfeld 4:2, Glattbrugg — Winterthur III 2:4.

III - 4: Dietikon — Wettingen ½:5½, Schlieren — KV Zürich II 5:1; spielfrei: Reti.

III - 5: Zürich III — Nimzowitsch IV 3½:2½, Wollishofen — Reti II 3½:2½; Spielfrei: Riesbach.

III - 6: Zug II — Luzern III 2½:3½, Wohlen — Tribtschen 3½:2½; spielfrei: Villmergen.

III - 7: Allschwil II — Riehen II 3½:2½, Birseck IV — Gundeldingen 1½:4½, Birsfelden — Geigy II 4½:1½.

III - 8: Jurassien II — Bassecour 5:1, Biel III — Grenchen Jun. 2:4, Solothurn II — Grenchen 2:4.

III - 9: Brig — Spiez 3½:2½, Burgdorf — Münsingen 3½:2½, Kröschenbrunnen — Thun II 4½:1½.

III - 10: Neuchâtel II — Fribourg II 6:0, Zollikofen — Köniz 1:5, Echiqu. Lausanne — Genève Amateurs 2½:3½.

(Fortsetzung Seite 21)

**Lösungen der Juli-Probleme**

10013 (H. Kraatz †): 1. Lb1! (dr. 2. Te1‡) K:b1 2. Tf1‡ 1.... Tg1‡ 2. D:g1‡ 1.... Te(d)5 2. Dc2‡. — Nicht 1. Se3? wegen Tg2, auch nicht 1. D:g5? wegen T:f4. Das mehrfach angegebene 1. Db6 dagegen scheidet (ebenso wie 1. Tff2) an Kd1! — Ein sehr gefälliges Problem unseres leider kürzlich verstorbenen Mitarbeiters. — **10014** (L. Katsnelson): 1. Ka7! (dr. 2. Lc7‡) b6‡ 2. Dc7‡ (1.... b5‡ 2. Lc7‡). Für einen Bivalve etwas viel Aufwand, da auch der Schlüssel trotz Schachgefahr reichlich nahe liegt. — **10015** (M. Hoffmann): Wer das simple 1. Da6‡!! (K:D 2. Lc4‡‡ 3. Ta6‡ bzw. 1.... Kb4 2. Tc1) nicht sah, hatte seine liebe Mühe mit dieser Miniatur. — **10016** (R. Wirtz): Zu diesem Dreizüger erhielten wir eine erstaunlich große Zahl von Fehllösungen, wie z. B. 1. Da6(b5)? D:h7 2. T:c3‡ L:c3‡! oder 1. Da4? c2 2. D:c2 Lc3‡! oder 1. Dc5? T:h2! oder 1. Td4? Tg4! — Richtig ist einzig 1. Dc7! mit nicht weniger als 4 Drohungen: 2. D:f4‡, 2. T:f4‡, 2. Tg3‡ und 2. De5. In den Hauptspielen gelingt es Schwarz, von diesen 4 Drohungen immer

3 zu decken, die 4. aber nicht: 1.... Tg4 2. D:f4‡! 1.... Db8 2. T:f4! 1.... Df8(7) 2. Tg3‡! 1.... e5 2. D:e5! — Eine glänzende Darstellung des sog. «Fleck»-Themas, der leider kein Löser ganz gerecht wurde. — **10017** (D. Kutzborski): ohne s. Bc4. Weiß könnte mit 1. Se6 in 2 Zügen mattsetzen, stünde nicht der Te4 der Dame im Wege (1.... Tg8! 2. D:h1?). Daher 1. Te1! Th∞ 2. Th1! T:h1 3. Se6! Tg8(Th7) 4. D:h1(:a8)‡. Mit s. Bc4 ging auch 1. T:e5 (dr. 2. Te7), was jetzt an Th4! scheitern würde. — In dreizügiger Form wurde die nämliche Idee schon dargestellt von Th. Heß (Dt. Schachblätter 1937): W. Ka6, De4, Se6, Bf6; S. Kh8, Ta8 und h1, Ba5, a7 und h6. 1. Sg5, h:g5 2. Db7! — **10018** (idem): Es gilt, 1. Kg5 nebst 2. Lg4‡ durchzusetzen, ohne durch Lc1‡ gestört zu werden. Durch ständige Beschäftigung des Gegners gelingt dies Weiß wie folgt: 1. Tc5! (2. Th5‡) Kh2 2. Th5‡ Kg1 3. Tg5‡ Kf1! (3.... Kh2? 4. Sf2! 5. Tg2‡) 4. Td5!! Kg1 5. Td1‡ Kh2 6. Td2‡ Kh3 (oder 6.... Kg1 7. Sg3) 7. Kg5! Dieses originelle Problem fand das ungeteilte Lob der Löser. — **10019** (idem): 1. Ld5 dr. 2. Lc4‡ K:e4 3. Dc2‡. 1.... Sf4 (Lf7) 2. Sf2‡! T:f2 3. Sc1‡ 1.... Sf2 (Td1) 2. Sf4‡! D:f4 3. Sc5‡. Eine tolle Schnittpunkttäffe bei geschickter Verwendung des w. K. (d. h. Zugumstellung scheidet jeweils am Schachgebot in der c-Linie). Schade nur, daß sich kein besserer Schlüssel finden ließ. — **10020** (idem): 1. Ka8! dr. 2. Lb8 3. L:c7‡. 1.... Tc2 2. De3! 1.... Tf2 2. Dd3! Erst die einfachen Grimshawsperrren auf c2 bzw. f2 ermöglichen die Novotnysperren der w. D. — Nicht 1. Kb7(c8)? wegen Ld3! — **10021** (D. K. und A. Grunenwald): 1. T:e7‡? K:e7! — Daher die Vorbereitung 1. Tde6! Ta(b,c)7 2. Td4! Td7 (2.... Ta(b,c)8 3. Th6!) 3. T:e7‡! K(T):T 4. Te4 (Td8)‡. Eine interessante Wechselturm-Miniatur. — **10022** (D. K.): Hier scheidet 1. Lg4 (2. Sb1‡ 3. Ld1‡) zunächst an Sf2! — Daher 1. Sf5! (2. Sb1‡ 3. Sd4‡). Nach 1.... Lf2 wäre das Feld f2 zwar für den Springer blockiert, aber der Weg nach g4 für den w. L. noch gesperrt... darum 2. Sd6!! (3. S6:c4‡) e:d6 3. Lg4! c:b3 4. Sc4‡ Ka4 5. Ld7‡. Ebenfalls eine recht sympathische Komposition. — **10023** (idem): 1. Lg4! Df1 2. Le6! Db5 3. Lg8! Dh5 4. Lc4! Db5 5. Sd5!! D:d5 6. Ld3‡. Wie die mächtige Dame vom schwachen, aber wendigen Läufer genasführt wird, ist spaßig anzusehen. — **10024** (idem): Nicht gleich 1. Tg4 (2. Se1‡) wegen e:f6! Daher nochmals eine mehrzügige Vorplanlenkung des s. K. zum Zwecke der Vernichtung überflüssiger weißer Masse: 1. Se1‡! Kf4 2. Tg4‡ Ke5 3. Te4‡ K:f6 (da

sonst sofort matt) 4. Te6† Kg5 5. Tg6† Kf4 (5.... Kh4? 6. Kh2 7. Sg2 oder f3†) 6. Sd3† Kf3 7. Tg4! 8. Se1†. — **9995 V** (E. Vissermann): 1. Lg2! (2. T:d5† 3. D:d5†) mit dem amüsanten zyklischen Wechsel (zweite und dritte Züge von W.): 1.... Te5 2. T:c4† d:c4 3. Se4† 1.... Le5 2. Se4† d:e4 3. Le3† 1.... Se5 2. Le3† d4 3. T:c4†. Nebenvarianten: 1.... Da8 2. D:c7† 1... L:c3† 2. d:c3.

Korrekturen und Neufassungen

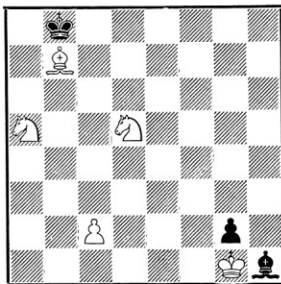
Leider haben sich in letzter Zeit auch wieder einige Originale als inkorrekt herausgestellt. Soweit uns Korrekturen oder Neufassungen zugekommen sind, geben wir sie hiermit wieder und hoffen, daß sie den Kochkünsten unserer Löser jetzt standhalten.

10041: Verf. versetzt w. Sc7 nach g7 und ergänzt s. Lb8 und s. Ba4.

10050: Verf. versetzt s. Sg7 nach a3.

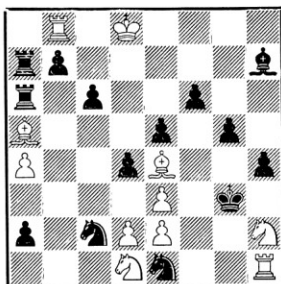
10030 V und 10000 I 2. V s. umstehender Diagramm.

10030 V L. Bühler, Luzern



Matt in 7 Zügen

10000 I 2 V. L. Bühler



Matt in 30 Zügen

Bemerkungen zu den neuen Problemen

Wir freuen uns, Meister Hans Johner zu seinem 80. Geburtstage drei Widmungsaufgaben seiner engsten Problemfreunde prä-

sentieren zu können. Auch wir beglückwünschen den Jubilaren aufs herzlichste zum Eintritt ins neunte Dezennium. Möge ihm seine bewundernswerte Schaffenskraft und schöpferische Phantasie noch recht lange erhalten bleiben. — Ein glücklicher Zufall fügte es, daß die Bekanntgabe der Entscheide des Informalturniers 1966/68, das unserem Freunde gleich zwei schöne Preise eintrug, auch ziemlich genau mit seinem Geburtstage zusammenfiel. Wir freuen uns mit ihm an seinem großen Erfolg.

Daß wir im Nachdruckteil dem Geehrten selbst das Wort erteilen, ist klar. Bei der Nr. 10074 handelt es sich um die zweite, hoffentlich nun endgültig korrekte Verbesserung einer 1940 erstmals in der NZZ publizierten Aufgabe, deren erste Verbesserung in den «Kostbarkeiten» (Johner-Problembuch von G. Baumgartner) als Nr. 22 der Zweizüger sich als inkorrekt erwiesen hat. — Auch die Nr. 10076 wird unsern Lesern bekannt vorkommen; sie werden aber bald herausfinden, worin der Fortschritt gegenüber der ursprünglichen Fassung (Nr. 9886 der SSZ 1967, 7/8) besteht.

Urteil zum Zweizüger-Informalturnier der SSZ 1966/68

Insgesamt erschienen während der Turnierdauer 42 Zweizüger-Urdrucke. Leider war die Qualität der meisten Probleme, gemessen am heutigen Zweizügerschaffen, sehr bescheiden. Dazu kam, daß von den für eine Auszeichnung ins Auge gefaßten Probleme deren fünf ganz oder teilweise vorweggenommen waren (9828 Mlynka, 9849 Schönholzer, 9971 Ahues, 9984 Yacoubian und 10000 a Fulpius).

1. Preis: 9983 (E. Visserman)

Ein Dreiphasenproblem, das an Klarheit nichts zu wünschen übrig läßt. Auf einen doppelwendigen Grimshaw folgen drei verschiedene Mattpaare in Satz, Verführung und Spiel. Zudem ist die Verführung nicht übersehbar, und sie wird elegant widerlegt.

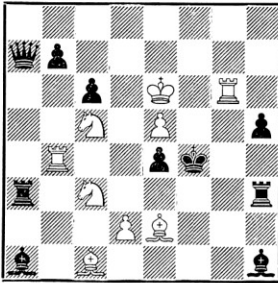
2. Preis: 9874 (H. Hermanson)

Dieses Problem zeigt interessante Mattwechsel in zwei Verführungen und Spiel. Zusätzlich sind noch zwei Paradenwechsel eingebaut, und die Stellung ist locker konstruiert.

3. Preis: 9779 (K. Ahlheim)

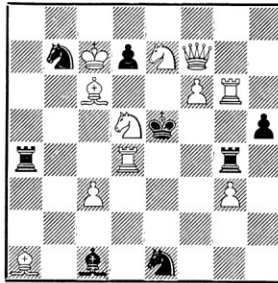
Im Satz liegt eine «White to play»-Stellung vor. Versuche, die Zugzwangstellung zu erhalten, scheitern an der Holzhausenverstellung der weißen Türme. Deshalb muß überraschend zu einer Drohung übergegangen werden.

9983 E. Visserman,
Den Haag, 1. Pr.



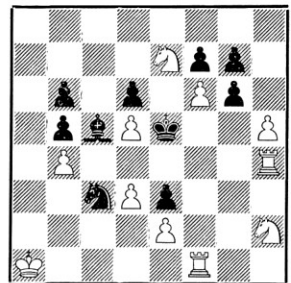
Matt in 2 Zügen

9874 V. H. Hermanson,
Schweden, 2. Pr.



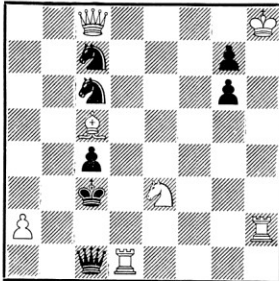
Matt in 2 Zügen

9779 K. Ahlheim, Mannheim
3. Pr.



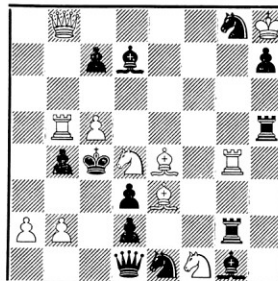
Matt in 2 Zügen

9945 T. Andersson,
Schweden, 4. Pr.



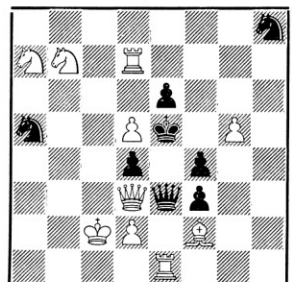
Matt in 2 Zügen

9873 H. Hermanson,
Schweden, 1. ehr. Erw.



Matt in 2 Zügen

9946 T. Andersson,
Schweden, 2. ehr. Erw.



Matt in 2 Zügen

4. Preis: 9945 (T. Andersson)

Die Stellung lädt zum Lösen ein. Die zur Lösung symmetrische Verführung wird durch einen versteckten Zug widerlegt.

1. Ehrende Erwähnung: 9873 (H. Hermanson)

Auch hier wieder Mattwechsel in drei Phasen, verbunden mit Paradenwechsel.

2. Ehrende Erwähnung: 9946 (T. Andersson)
Hier hält man vergebens nach einer brauchbaren Drohung Ausschau; also geht man mit Mattwechsel zu einer vollständigen Zugzwangstellung über.

Hansjörg Leuzinger

Lösungen:

9983:

Satz: 1.... T(L)f3 2. T:é4(Sd3)⊕
1. Sc3:é4 T(L)f3 2. Sc3(d3)⊕ 1.... L:é5!
1. Sc5:é4! dr. 2. Tf6⊕ 1.... T(L)f3 2. Sc5(d4)⊕

9874:

1. S'é3? T:g6 (Tg:d4, d:c6, Ta5) 2. S:g6

(Tg5, S:c5, Sc4)⊕ 1.... Ta:d4!

1. Sb4? T:g6 (T:d4, d:c6) 2. T'é4 (c:d4, S:c6)⊕ 1.... Ta5!

1. Sf4! dr. 2. Dd5⊕ 1.... T:g6 (T:d4, Ta5, d:c6) 2. Sf:g6 (c:d4, T'é4, D'é6)⊕

9779:

Satz: 1.... g:f6 (Ld4, g6 bel, S bel) 2. Sf3 (Sg4, Tf5, T'é4)⊕

1. Thf4? (Tff4?) g:5 (S:d5)!

1. Td4! dr. 2. Sc6⊕

9945:

1. D'é6? D'é3 2. D:é3⊕ 1.... Dd2!

1. Da6! dr. 2. D:c4⊕ 1.... Dd2 (D:é3) 2. Da3⊕

9873:

Satz: 1.... Db3 (L:b5) 2. a:b3 (D:b5)⊕

1. Sf5? Db3 (L:b5) 2. L:g2 (L:b5)⊕ 1.... Sc2!

1. S'é2! dr. 2. T:b4⊕ 1.... Db3 (L:b5) 2. S:d2 (L:g2)⊕

9946:

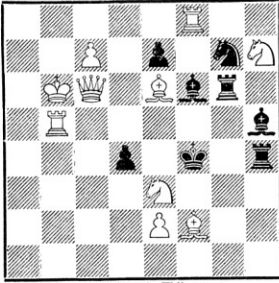
1.... D:é1 (é:d5, Sb3) 2. Ld4 (Té7, Sc6)⊕

1. Sd6! Zugzwang 1.... D:é1 (é:d5, Sb3) 2. D:d4 (Df5, Sc4)⊕

6 Urdrucke

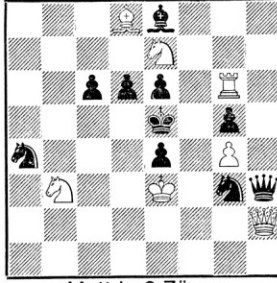
Nr. 10070—72 sind H. Johner zum 80. Geburtstag gewidmet

10067 O. Birchmeier, Zürich



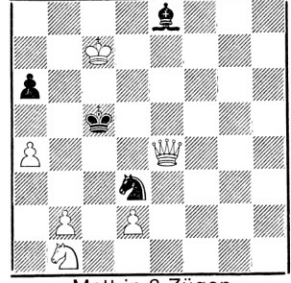
Matt in 2 Zügen

10068 M. Marysko, CSSR



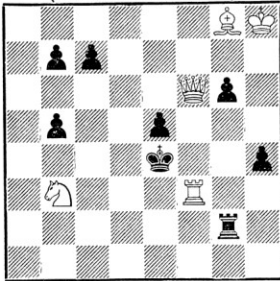
Matt in 2 Zügen

10069 J. Fulpius, Genève



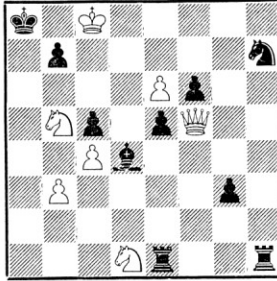
Matt in 3 Zügen

10070 A. Sutter, Zürich
(nach M. Terebisi)



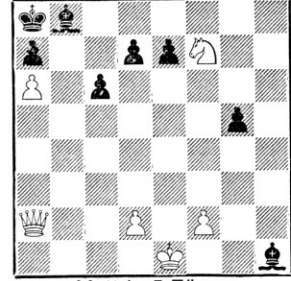
Matt in 3 Zügen

10071 O. Zimmermann, Zch.



Matt in 4 Zügen

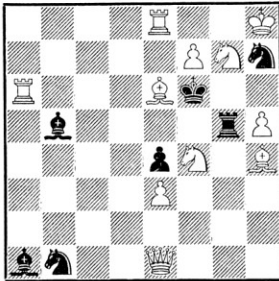
10072 K. Flatt, Zürich



Matt in 5 Zügen

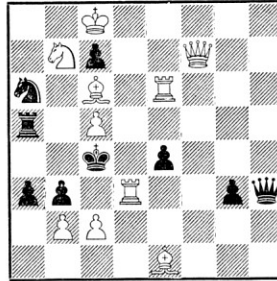
6 Nachdrucke von H. Johner, Thalwil

10073 NZZ 1966



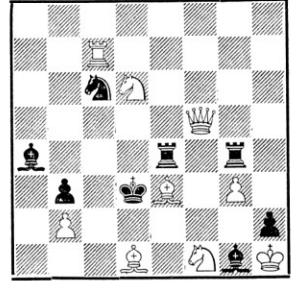
Matt in 2 Zügen

10074 NZZ 1940, Verb. 1967



Matt in 2 Zügen

10075 NZZ 1967
O. Zimmermann gewidmet



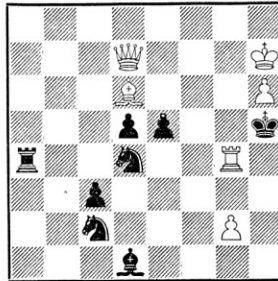
Matt in 3 Zügen

10076 Deutsche
Schachblätter 1968



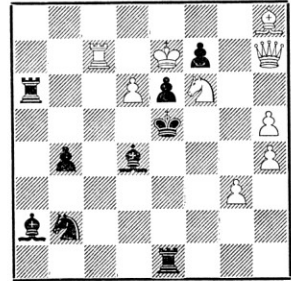
Matt in 3 Zügen

10077 Zürichseezeitung
1968



Matt in 3 Zügen

10078 DSB 1966



Matt in 4 Zügen

peine d'être désavantagés, par ex. 24. Dg2 Fd4 suivi de c5 et Fb7.

24. D:h8 Fa6

Il faut accepter le second sacrifice de tour, car le contre-sacrifice 25. T:e6† D:e6 26. F:e6 T:h8 serait rapidement perdant, vu la position exposée du roi blanc.

25. D:b8 F:c4

Avec menace de mat en d5.

26. Te5

L'alternative 26. Fe3 eut provoqué Dh4, puis 27. F:c5 g3 28. Te2 Fd5† 29. Rg1 g:h2† 30. T:h2 Dg3† suivi du mat, ou 28. De8† Rh7 29. Te2 F:e2 30. Fg1 F:f1.

26. -- Fd6 28. Db1 F:e5 29. f:e5 Dc5 30. Abandonne

Les Blancs perdent encore une pièce et la partie à cause de la position exposée du roi blanc, par ex. 30. h3 (ou h4) g3 31. Rg2 F:f1† 32. D:f1 Dd5† 33. R:g3 D:d2 etc. H. Weiß

Fernschach-Coupe «Evrard-Delanoy»

Nach erfolgreichem Abschneiden in der Vorrunde beteiligte sich eine Zürcher Mannschaft mit folgenden Spielern am Demi-Final, das vom 1. Dezember 1968 bis 15. November 1970 dauert:

Nater Rolf, Zürich; Illi Hansjörg, Herrliberg; Siegfried Harry, Pfaffhausen-Binz; Eichhorn Ernst, Zürich; Weiß Hans, Zürich; Winkelmann Max, Zürich.

Gegnerische Mannschaften: Riazan (URSS); Prag-Ost (CSR); Aix-en-Provence (Frankreich); Weinheim (Bundesrep. Deutschland); Leipzig (DDR). Allen Spielern der Vorrunde besten Dank für ihr geduldiges und erfolgreiches Spiel, den Teilnehmern am Halbfinal ein «Machets guet!».

Willi Kaufmann

8. Nationales Uhren-Blitzturnier in Biel

1. Gereben, Birseck 11½ P. 2. Hofstetter, ZH 10. 3. Schaufelberger, ZH 10. 4. Bürki, Bern 9½. 5. Karl, Dietikon 9½. 6. Roth, Moutier 9½. 7. Altyzer, Biel 9. 8. Bräunlin, Birseck 9. 9. Castagna Rino, Biel 9. 10. Robert Henri, Neuchâtel 9. 11. Castagna Renzo, Biel 8½. 12. Chèvre, Biel 8½. 13. Fatzer, Birseck 8½. 14. Kobler, ZH 8½. 15. Kraiko, Neuchâtel 8½. 16. Meyer Emil, Biel 8½. 17. Suri, Biel 8½. 18. Aeschbacher, Langenthal 8. 19. Bürgli, Erlenbach 8. 20. Crastan, CE Lausanne 8. 21. Morel, Neuchâtel 8. 22. Schilt, Moutier 8. 23. Steiner, Fribourg 8. 24. Tresch, Basel 8. (91 Teilnehmer.)

Mannschaftsklassament:

1. SG Zürich 45½. 2. SG Biel 43½. 3. Erlenbach ZH 38. 4. Neuchâtel 37½. 5. Cercle Jurassien 36½. 6. SG Biel II 35½. 7. Omega-ASK, Biel 34. 8. Yverdon 33½. 9. CE Lausanne 33½.



Lösungen der August-Probleme

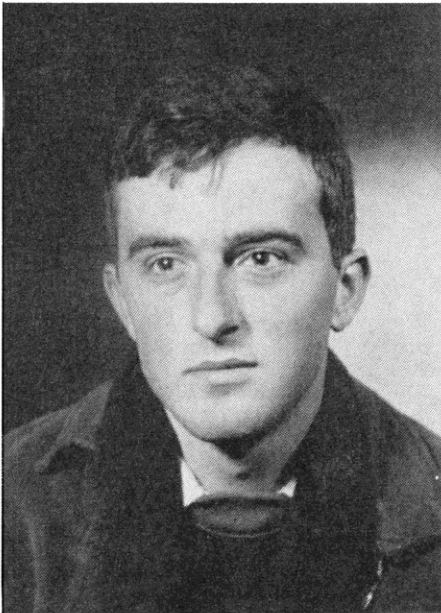
10025 (J. Fulpus): mit s.Lh8. 1. Lb4! (dr. 2. Ld2†) e4 2. Sh3† 1.... Se3 2. Dh2†. Mit dem Schlüssel werden zwei schwarze Steine entfesselt, die beide bei Abwehr der

Drohung ein Königsfluchtfeld blockieren. 1.... Sg2(f5) 2. D:f3†. 1. Le7? Le6! — Ohne s.Lh8 ginge auch 1. De1 (jetzt 1.... f2!). — 10026 (M. Hoffmann): s. Korr. S. 194. Satzspiele: 1.... Lg2 (g4-g3, Sb3 bel., Sf7 bel.) 2. De3 (Df1, S:d2, Se5)†. Schlüssel: 1. Dh2! Ansprechender White-to-play mit Radikalwechsel: 2. Df4 (De2, Sd4, Sg5)†. In der Urfassung bestand die NL 1. Sf4. — 10027 (M. Wettstein): 1. Th4! Ke5 2. Dc8! Kd4 (d4, Sc, g5) 3. Dc3 (De6, d2-d4)†. Der Autor legte uns das Problem noch in einer andern Fassung vor: W.Ke8, Da6, Th4, Bd2; S.Ke5, Sf2, Bd5. 1. Ke7 Se4 2. Dc8. Die publizierte Fassung befriedigt sicher besser dank ihrem eleganteren Schlüssel. — 10028 (A. Fischli): 1. d4 Kd7 2. Dc8†! K:c8 (Kd6) 3. e8D(S)† 1.... Kd6 2. e8L! Ke6 3. Dc6† 1.... K:f6 2. e8T! Kf7 3. Dg6† 1.... Kf7 2. Dc6. Allumwandlung, allerdings verteilt auf 2. bzw. 3. Züge. War der rauhe Schlüssel (doppelter Fluchtfeldraub) nicht vermeidbar? — 10029 (G. Yacoubian): 1. Kd1! d2 2. Tg1 K:e3 3. Le5 K:f2 4. Ld4†. Das doppelte Springeropfer fand lebhaften Anklang. — 10030 (L. Bühler): inkorrekt. Wir verweisen auf die Neufassung im Januarheft und verschieben die Lösung auf später. — 10031 (W. Meyer): Daß der plumpe Versuch 1. Da4 einzig an der feinen Parade Le2! scheitert, darin besteht wohl der Hauptwitz dieses von den Lösern recht beifällig aufgenommenen Erstlings. Schlüssel: 1. Sd2! (dr. 2. Se3†) c:d2 2. Dh3† 1.... T:d2(d3) 2. De6† 1.... e4 2. D:d5†. — 10032 (M. Hoffmann): Satz 1.... f:g5 2. Lg4 g:f4 3. L:f4†. Lösung: 1. Lg6! f:g5 2. Kg4! Guter Funktionswechsel zwischen K und L in Satz und Lösung. — 10033 (G. Yacoubian): Nicht 1. e8D wegen Td7 2. D:T patt. Daher 1. e8L!! dr. 2. Sf2† Kd5:(f5) 3. Ta5(Lg6)†. 1.... Td7† 2. L:d7 Kd5(3) 3. Sf6(2)† 1.... Tf1 2. Tc4† Kd5(3) 3. Td2(S:e5)† 1.... Td4 2. Sf2† Ke3 3. Tc3†. Der Verfasser hält dieses Problem für eines seiner besten. — 10034 (H. Johnner): 1. La2! L:f6 2. Th6! L bel. 3. Ta6† 2.... K:a4 3. Lc4† 1.... Lg5 2. Th5! K:a4 3. Lc4† 1.... Lg3 2. T:g3 1.... Lf2(e1) 2. Th5†. Daß dem schwarzen Siegfried (Lh4) die Kraft am schnellsten gebrochen wird durch Lockerung des Mattnetzes (Pattverhütung!), ist eine schon oft dargestellte, aber gerne vergessene Tatsache. — 10035 (A. Fischli): Probespiel: 1. Dd7? K:d4!! — Vorgängig muß Schwarz gezwungen werden, seinen besten Schutzschild, nämlich den Bd5, selbst zu vernichten. 1. Db6! mit der prachtvollen Hauptidee 1.... K:d5 2. Da7!! Da nun Ke6 mit 3. Df7† Kd6 4. Dd7† erledigt wird, ist 2.... Ke4 erzwungen, worauf aber 3. Dd7! Kf4 4. Dg4† möglich ist. 1.... Kf4 2. Db1! Kg5(3) 3.

Dg6(1)† 4. Dg4‡ 1.... Kf5 2. Dg6† 3. Dg4‡. Etliche Löser stolperten über 1. Kg(h)2 Kf5! 2. Dh7 Kf4!! (3. Dg6 patt). Ein Meisterwerk, auf das unser junger Mitarbeiter stolz sein darf. — 10036 (M. Wettstein): Da 1. Lg3 Ka5 2. Le1 Ka4! wegen des fehlenden Tempozuges nicht geht, muß der Läufer anders beginnen: 1. Ld6!! Nach Ka5 2. Lg3 Ka4 3. Le1! geht die Uhr nun richtig: 3.... Ka5 4. Kb3‡. Falls aber 1.... e:d6, so 2. e7 Ka5 3. e8T! (weil eine D pattsetzen würde) Ka4 4. Ta8‡. Auch dieser Vierzuger fand den Beifall des Publikums.

Berichtigung einer Falschmeldung: Die Notiz im Januarheft, wonach Herr H. Kraatz gestorben sei, beruht glücklicherweise auf einem Irrtum. Wir bitten unsern welschen Mitarbeiter vielmals um Entschuldigung und wünschen ihm noch viele erspriessliche Jahre der Wirksamkeit für das edle Problemschach.

Wiederum dürfen wir unserer Lösergemeinde einen jungen, aufstrebenden Komponisten in Wort und Bild vorstellen:



Herrn Albert Fischli aus Muttenz.

Wir erhielten von ihm die folgenden Zeilen:

«Ich bin am 13.1.1947 in Zug geboren. Von Beruf bin ich Hochbauzeichner. — Mit dem Problemschach beschäftige ich mich nun seit etwa 2½ Jahren. Bis heute

habe ich etwas mehr als 20 Aufgaben veröffentlicht, alle fast ausschliesslich in den «Basler Nachrichten» oder in der SSZ. Meine Lieblingsthemen sind Tempomanöver und Rückkehrideen. Ich interessiere mich weiter für logische Mehrzuger, vielzügige Aufgaben und Endspielstudien. — Sportfreunde aus Basel und Umgebung kennen meinen Namen vielleicht auch aus der Fußballrubrik der Presse, doch habe ich in den letzten 1½ Jahren mit dem Fußballspiel etwas bremsen müssen (Lehrabschlussprüfung und Rekrutenschule). Bis dahin hatte ich mit dem FC Basel in der Reservemannschaft gespielt. Als Junior durfte ich zwei Länderspiele gegen Island und Polen mit der schweizerischen Juniorenauswahl bestreiten.»

Bemerkungen zur heutigen Problemauswahl.

Es freut uns, neben sechs Nachdrucken auch drei Originalprobleme des jungen Baselbieters publizieren zu können. — Die Nr. 10090 bearbeitet das nämliche Thema wie ein in einer früheren Spalte gezeigter Fünfzuger und steht jenem punkto Eleganz der Darstellung keineswegs nach. — Wir danken auch unserem fleißigen Berliner Mitarbeiter für seinen neuesten Originalbeitrag und empfehlen das Stück der Aufmerksamkeit unserer Problemfreunde.

Am 15. Januar ist in Zürich, nach kurzer Krankheit, unser hochverehrter Onkel Walter Henneberger, im 86. Altersjahr, verschieden. Zum Andenken an ihn, der in jungen und mittleren Jahren auch manche feinsinnige Schachaufgabe verfaßte, fügen wir dem üblichen Dutzend noch drei Probleme des Verstorbenen als Kostprobe seines kompositorischen Schaffens bei, die trotz ihrem ehrwürdigen Alter immer noch das Interesse der Fachwelt verdienen.

Internationaler Dreizüger-Wettbewerb

Hans-Johner-Geburtstagsturnier. Zum 80. Geburtstag Meister Johners, der beliebten und bedeutendsten Persönlichkeit des Schachs in unserem Lande, wird das vorerwähnte Turnier ausgeschrieben.

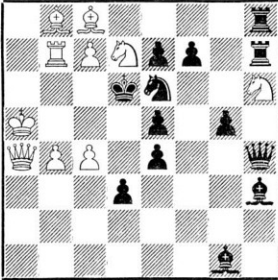
Direkte Dreizüger sind im Doppel bis 31. August 1969 zu adressieren an: Hans Johner, Gotthardstrasse 8, CH 8800 Thalwil ZH, Schweiz.

Als Preisrichter konnte der namhafte englische Komponist R. C. O. Matthews gewonnen werden.

Preise: 1. sFr. 200.—; 2. sFr. 150.—; 3. sFr. 100.—; 4. sFr. 50.—; ferner werden 3 Ehrende Erwähnungen mit Schachbuchpreisen honoriert.

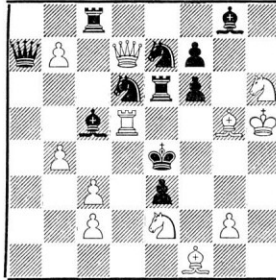
6 Urdrucke

10079 G. Yacoubian
Genf



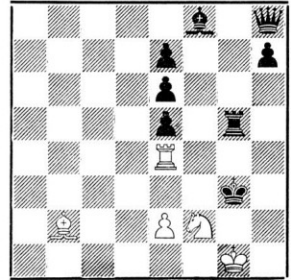
Matt in 2 Zügen

10080 E. Schaer
Lausanne



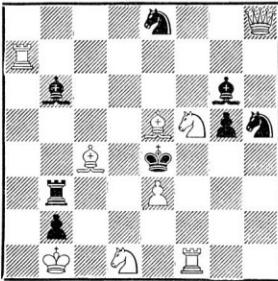
Matt in 3 Zügen

10081 D. Kutzborski
Berlin



Matt in 5 Zügen

10082 A. Fischli
MuttENZ



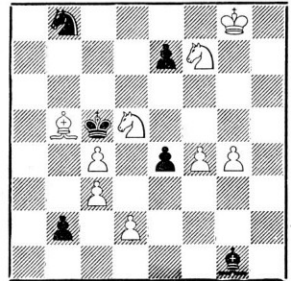
Matt in 2 Zügen

10083 A. Fischli



Matt in 3 Zügen

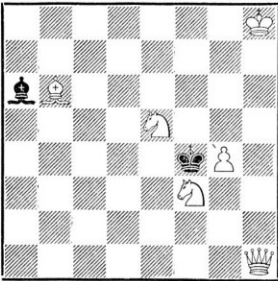
10084 A. Fischli



Matt in 8 Zügen

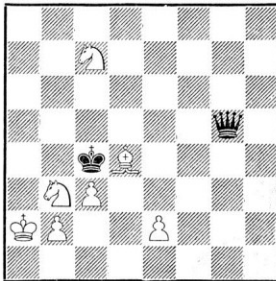
6 Nachdrucke von A. Fischli, MuttENZ

10085 BN 1968



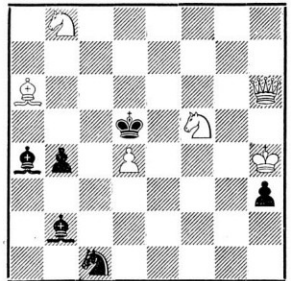
Matt in 3 Zügen

10086 BN 1968



Matt in 4 Zügen

10087 Schach-Echo 1967



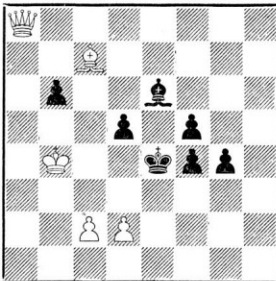
Matt in 4 Zügen

10088 BN 1968



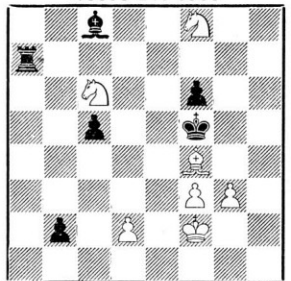
Matt in 4 Zügen

10089 BN 1968



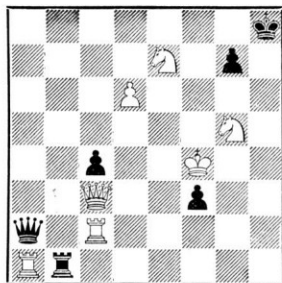
Matt in 4 Zügen

10090 BN 1968



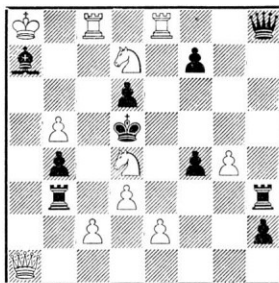
Matt in 5 Zügen

10091 W. Henneberger
Lösungsturnier Neuchâtel
1922



Matt in 2 Zügen

10092 W. Henneberger
La Stratégie 1908-10, 1. Pr.



Matt in 3 Zügen

10093 W. Henneberger
SSZ 1925



Matt in 4 Zügen

Trois brèves parties sicilienne

Trois problèmes d'ouverture actuels

7882 Sicilienne

Spasov (Bulgarie) — Tukmanov (URSS)

1. e4 c5 2. Cf3 d6 3. d4 c:d4 4. C:d4 Cf6
5. Cc3 a6 6. Fg5 e6 7. f4 Db6 8. Dd2 D:b2
9. Tb1 Da3 10. F:f6

Les deux autres principales variantes sont 10. f5 et 10. e5; en outre sont à envisager 10. Cb3 et le coup du texte. Ce dernier est plus calme que les autres. Les Blancs veulent terminer leur développement avant de passer à l'attaque.

10. -- g:f6 11. Fe2 h5

Les réponses habituelles sont 11. -- Fg7 et 11. -- Cc6. L'avance du pion, devant enlever au fou blanc la case h5, est moins indiquée dans cette variante.

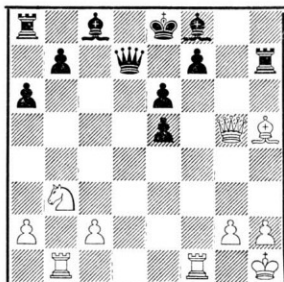
12. 0-0 Cd7 13. Ff3 Cc5 14. e5!

A présent ils foncent, et le danger pour les Noirs devient vite évident.

14. -- f:e5 15. f:e5 d:e5 16. Cb3 Db4 17. Rh1!

A présent l'échange en c5 menace, et sur 17. -- Fh6 la riposte 18. Dd6 (D:c3 19. C:c5 Ff8 20. Fc6†) serait écrasante.

17. -- Ca4 18. C:a4 D:a4 19. Dg5! Th7 20. F:h5 Dd7



21. T:f7!

Une élégante façon de terminer la partie.

21. -- T:f7 22. Tf1 De7 23. Dg8 Abandonne

7883 Sicilienne

Arandov (Bulgarie) — Kristiansson (Islande)

1. e4 c5 2. Cf3 d6 3. d4 c:d4 4. C:d4 Cf6
5. Cc3 a6 6. Fg5 e6 7. f4 Fe7 8. Df3 h6 9. Fh4 g5

Ceci est aussi une variante célèbre dans les annales de la sicilienne.

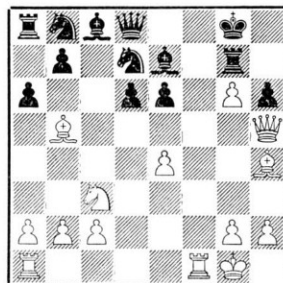
10. f:g5 Cf7 11. C:e6!?

Selon des exemples bien connus. Mais 11. Dh5 est probablement une continuation plus forte. La pointe amusante est que 11. F:g5 serait réfuté par 12. F:g5 D:g5 13. C:e6! D:h5 14. Cg7† suivi de 15. C:h5.

11. -- f:e6 12. Dh5† Rf8 13. Fb5 Th7

Seule façon de résister à l'assaut, une découverte de Fischer (Portoroz 1958, partie contre Gligoric).

14. 0-0† Rg8 15. g6 Tg7



La meilleure chance des Blancs passe pour être à présent 16. Tf7!, quoiqu'ils n'aient guère que l'échec perpétuel après F:h4 17. D:h6 T:f7 18. g:f7† R:f7. Les Blancs tentent autre chose et perdent promptement.

Thun — Langenthal 4:4. Finger — Kuert 1:0, Stettler — Aeschbacher 1:0, Aebi — Hauser 0:1, Krähenbühl — Zimmerli 1:0, Falconnier — Lanz 0:1, Lehmann — Künzli 1:0, Strahm — Ryf 0:1, Knöpfel — Wüthrich E. 0:1. Wiederholung noch nicht gespielt.

Schaffhausen II, Romanshorn, Genève II und Verlierer des Wiederholungs-Matches Langenthal — Thun steigen in Kat. III ab.

Kat. III-IV:

Herisau — Thalwil II 3:3, 3^{1/2}:2^{1/2}; Bülach — KV Zürich 4:2; Reti II — Tribtschen ?????; Riehen II — Solothurn II 1^{1/2}:5^{1/2}; Burgdorf — Zollikofen 3:3, 2^{1/2}:3^{1/2}.

Thalwil II, KV Zürich II, Riehen II, Burgdorf sowie Verlierer aus Reti II — Tribtschen steigen in Kat. IV ab.

Team-Cup 1969

Resultate der ersten Runde

St. Margrethen I — Heerbrugg-Oberjasser 1:3. Domig A. — Senger G. 0:1, Spittaler A. — Lambie W. J. 1/2:1/2, Dürst F. — Oehry E. 1/2:1/2, Claes K. H. — Kurer H. 0:1.

Heerbrugg-Hoffnung — Herisau 1/2:3 1/2. Horvath E. — Morf J. 0:1, Gluch C. O. — Schwab W. 0:1, Buob A. — Looser R. 0:1, Müller Th. — Hochreutener E. 1/2:1/2.

Wil-Turm — St. Margrethen II 3 1/2:1/2. Germann J. — Rohner C. 1:0, Schönenberger K. — Peiker A. 1:0, Rascgle St. — Gallusser T. 1:0, Lindenmann A. — Pollner Fr. 1/2:1/2.

Winterthur-Jugend — Embrach II 4:0. Huß B. — Schärer H. 1:0, Huß A. — Rengel H. 1:0, Schoch — Aebersold H. 1:0, Hofstetter R. — Egli P. 1:0.

Winterthur III — Pfäffikon II 1 1/2:2 1/2. Leuthold — Hännig E. 0:1, Keller — Rohrer K. 1/2:1/2, Schenker — Wahrbrücher E. 1:0, Boutellier — Temperli 0:1.

SK Kollbrunn — Winterthur I 1/2:3 1/2. Nüßle Hch. — Bischoff Fr. 1/2:1/2, Spichtig Fr. — Schickner E. 0:1, Walser M. — Castelli R. 0:1, Stoll W. — Dr. Hofstetter Rob. 0:1.

Embrach I — Sihlfeld II 0:4. Sägesser A. — Schwerzer 0:1, Kuster J. — Hartnig 0:1, Grimm P. — Fronek 0:1, Marcellio V. — Schöndienst 0:1.

Wädenswil-Springer — Stäfer Räuschling 1:3. Theiler K. — Ammann 0:1, Lehner E. — Müller 1/2:1/2, Ruppig E. — Scherrer 1/2:1/2, Niederberger F. — Zollinger 0:1.

Stäfer Spätlese — Erlenbach-Elite 3:1. Kupper A. — Reiß S. 1/2:1/2, Walter M. E. — Woy U. 1/2:1/2, Nußberger P. — Erzinger U. 1:0, Eschenlohr A. — Vogt A. 1:0.

Thalwil-Junioren I — Caissa Zürich 1:3. Moor A. — Heß W. 1:0, Baer H.-P. — Ruf A. 0:1, Hotz B. — Zimmerling G. 0:1, Streuli H. — Gähwiler V. 0:1.

Thalwil-Junioren II — Säuliamt IV 4:0 forfait.

Sihlfeld I — Thalwil-Turm 2 1/2:1 1/2. Baude H. — Johnson R. 1:0, Giordanengo O. — Hadorn R. 0:1, Stettler R. — Hüber W. 1:0, Flury A. — Mösle R. 1/2:1/2.

Schwarz-Weiß Zürich Junioren I — Säuliamt III 3 1/2:1/2. Kradolfer G. — Felsberger G. 1:0, Eidinger H. — Siegenthaler H. 1:0, Wiederkehr P. — Brodersen Th. 1/2:1/2, Tarnutzer U. — Ammann K. 1:0.

Schwarz-Weiß Zürich Junioren II — Wollishofen III 4:0. Schaufelberger H. — Reininghaus F. 1:0, Weber P. — Walder R. 1:0, Hug W. — Felix P. 1:0, Z'berg J. P. — Dubs E. 1:0.

Schwarz-Weiß Zürich Junioren III — Nimzowitsch IV 4:0 forfait. (Nimzowitsch IV hat seine Mannschaft zurückgezogen.)

Nimzowitsch III — Bomberg 2 1/2:1 1/2. Hälgi — Gautschi 1:0, Stoffregen — Fischer 1/2:1/2, Blatti — Wagner 1:0, forfait — Hediger 0:1.

Zug II — Wollishofen II 2:2 (Zug II Sieger nach Brettpunkten). Speck H. — Breganti L. 1:0, Seeger H. — Stäheli R. 1/2:1/2, Keller W. — Serex P. 1/2:1/2, Mayr R. — Schläpfer W. 0:1.

Birseck Junioren (Schüler) — Le Rail 1 1/2:2 1/2. Kräuchi G. — Bettex A. 0:1, Plüß M. — Hugli M. 1/2:1/2, Saulo T. — Chevalier A. 1:0, Huber A. — Girod F. 0:1.

Tramelan — Riehener-Kneller 1 1/2:2 1/2. Monnier G. — Birchmeier W. 0:1, Petrovic M. — Huber G. 1:0, Froidevaux W. — Dr. A. Lardon 1/2:1/2, Freese W. — Fricker A. 0:1.

Solothurn Krummer Turm — Birseck II 0:4. Mottet Ph. — IBler Ch. 0:1, Liechti W. — Schmutz P. 0:1, Fischer H. — Althaus K. 0:1, Aebi P. — Fischli A. 0:1.

Grenchen Junioren-Läufer — Solothurn-Hai 1 1/2:2 1/2. Lüdi P. — Hämmerli A. 1/2:1/2, Mounir G. — Alabor R. 1:0, Graber R. — Arni E. 0:1, Rebetez J.-Cl. — Koch F. 0:1.

Grenchen Junioren-Turm — SK Schwarzenburg 1:3. Fischer M. — Molinari L. 0:1, Schwab P. — Blanc A. 0:1, Schneider L. — Amico C. 1:0, Mounir R. — Oehrli S. 0:1.

Le Cheval franc-montagnard — Geigy-Weiß 2 1/2:1 1/2. Chevalier J. — Wirthensohn H. 1:0, Zingg W. — Ganz M. 1/2:1/2, Walther W. — Gschwend M. 0:1, Schoor H. — Dr. A. Zehnhäusern 1:0.



Lösungen der September-Aufgaben

10037 (C. Sammelius): mit w.Ba4 (da sonst NL 1. Sa4). 1. Te1! mit achtfacher Drohung (alle Abzüge des Sd6). Auf die möglichen acht Antworten von Schwarz kommt immer einer der Abzüge (und nur gerade dieser) zur Ausführung. Eine prachtvolle Darstellung des vollständigen achtfachen Flecks. — **10038** (J. Fulpius): Mehrere Löser hielten dieses Stück für unlösbar, trotz unserem Hinweis auf eine frühere ähnliche Aufgabe des Verfassers (Nr. 9933). Wer erkennt, daß die Stellung einzig durch O... e7-e5 herbeigeführt werden konnte, fand den Schlüssel 1. d:e6 (e.p.)! schnell: 1.... d3 (L:b2) 2. Da8♣ 1.... c3 2. Tb3♣. — **10039** (Dr. J. Weber): mit w.L (statt B) e2 (da sonst NL 1. e4). 1. Dg1! Kf6(5) 2. Dg5♠ bzw. 1.... Kd6(5) 2. Dc5♠ 3. De5♠. Einfache, hübsche Miniatur zum Thema der scheinbaren Symmetrie. Die mit der Scheinbatterie in der e-Linie verbundenen NL-Gefahren sind geschickt gemeistert. — **10040** (M. Marysko): 1. Kd3? Lf5♠. — Also 1. Kd4 dr. 2. S(L)c4♠. 1.... Sf5♠ 2. Kd3, 1.... Sge6♠ 2. K:e3, 1.... Sfe6♠ 2. Ke5. Schade, daß auf 1.... Tc8(7)♠ kein Satz matt bereitsteht, was die Königsflucht direkt aufdrängt. — **10041** (R. Trautner): Die Lösung wird unter Hin-

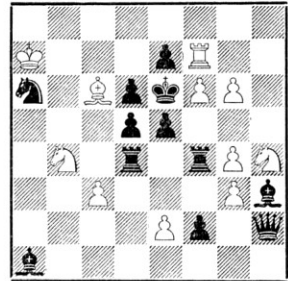
weis auf die Korrektur im Januarheft auf später verschoben. — **10042** (idem): Die Autorabsicht 1. Sc5 Db2 2. Se6 Dh8 3. f6 Se2 4. Sc5 Db8 5. Sd3 Db2 6. Ld4 scheidet sowohl an 3.... d1D als auch an 1.... Db4! Also unlösbar. Eine Korrektur steht noch aus. — **10043** (idem): Verführung 1. K:a4 (dr. 2. Sa3♣) Tf(g) 4♣ 2. Se4 (d2-d4)♣, aber 1.... L:e2! — Lösung 1. b:a4! (dr. 2. Lb3♣) Tg(f)3♣ 2. Sd3 (d2-d3)♣. Zweiphasenproblem mit elegantem Kreuzschachwechsel. — **10044** (idem): Verführung 1. De1 (2. L:g3♣) c6(5) 2. Sf5(Dh1)♣ D:S(D) 3. Dh1(Sf5)♣, aber 1.... Df3! — Lösung 1. D:e7! (2. Dh7♣) c6(5) 2. D:g5(Sg2)♣ D:D(S) 3. Sg2(D:g5)♣ 1.... D:d4♣ 2. S:d4. Ebenfalls ein interessanter Zweiphasenmatwechsel mit Bivalvesperren als Konstruktionselement. — **10045** (idem): 1. Df4? Dg1♣ 2. Kh8 Dg2! (3. Lg3?) — 1. Dg3! D:g3♣ 2. Kh8 Dg2 3. Lg3! Opferbahnung. — Weitere Fehlversuche: 1. Dd8(:h2)? Tg4♣ 2. Kh8 Tg8♣ 3. K:g8 La4! oder 1. Dd7? Dg1♣ 2. Kh8 Dg8♣ 3. K:g8 Tg4(Lb3)♣ (4. Tg, f7?) — Auch sehr gute Löser kapitulierten vor diesem schwierigen Problem. — **10046** (idem): 1. Sb4? D:b4! — Also 1. Sf4! (2. L:e2♣) Te8 2. Te6 T:e6 3. Sd3 (dr. 4. S:b2♣) Tb6 4. Sb4!! Perilenkung des s.T. mit Novotny. Wurde sehr gelobt. — **10047** (idem): 1. c1S Kg8! 2. Sb3 a:b3 3. g1L b4 4. Lc5 b:c5 5. a2 c6 6. a1T c7 7. Ta7 c8D♣. Allumwandlung und Excelsiormarsch in glänzender Darstellung. — **10048** (idem): 1. Ld7? (2. S:g6 Sd3♣) c1D! — Falls vorerst 1. Lb3?, so g5! — Deshalb 1. Lf7 (2. S:g6, Sd3♣) Kf5 2. L:g6♣ 3. Lf7 Kf5 4. Le6♣ 5. Lb3! Kf5 6. L:c2♣ 7. Lb3 8. Le6♣ 9. Ld7! Sb4 10. Sg6♣ 11. Se3♣. Raffinierte Staffe­lung von Vorplänen bei ständiger Beschäftigungslenkung des s.K.

Korrekturen

H. P. Rehm sandte uns eine Neufassung seiner dualistischen Nr. 10054 (s. umstehendes Diagramm). Ferner baute er seine inkorrekte Nr. 10060 wie folgt um: man streiche Bc6, c7 und h7, versetze Kh6 nach h7, Tc5 nach c8, Sa6 nach d8 und füge w.Bh4 hinzu. Damit die neue Fassung gut geprüft wird, setzt er DM 20.— für den ersten Löser aus, der eine neue Inkorrektheit (NL, Dual oder Unlösbarkeit) nachweist. — In Nr. 10074 ist der s.Bg3 durch einen s.Läufer zu ersetzen und w.Le1 nach d2 zu verschieben.

Die neue Aufgabenserie stellen wir unter das Motto «Löser als Komponisten». Weshalb sollen sich die Löser nicht auch hin und wieder im Aufgabenbasteln versuchen? M. Noll, der Sieger im Mai-Wettbewerb

1968, sandte uns seine beiden Erstlinge und bittet um entsprechende Nachsicht. Immerhin ist bei der Nr. 10098 eine gewisse Neuheit beachtenswert. Auch der Verfasser des Viersteiners ist auf scharfe Kritik gefaßt, glaubt aber kaum, daß der betr. Schönheitsfehler vermeidbar ist. Daß unser fleißiger Genfer Mitarbeiter gleich viermal vertreten ist, wird unsere welschen Problemfreunde freuen. — Was sagen unsere Leser zum Buchstabenproblem aus dem hohen Norden?



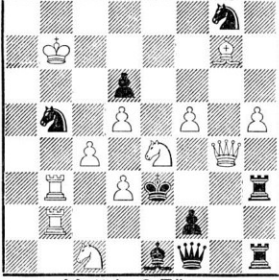
Liste der Dauerlöser (Stand 19. Febr. 1969)

A. Arni 2 + 49 = 51, *P. Beer 295 + 184 = P + 179, F. Borsdorff 235 + 55 = 290, B. Brechbühler 79 + 197 = 276, L. Bühler 38 + 204 = 242, K. Burgener 388 + 20 = 408, W. Fackler 112 + 23 = 135, G. Frei 240 + 81 = 321, Dr. Th. Frey 448 + 150 = P + 148, P. Grunder 196 + 228 = 424, *V. Gyertyanffy 121, *K. Hunkeler 113, G. Husy 134 + 31 = 165, B. Kälin 87, *W. Kaufmann 265, E. Kurth 312 + 74 = 386, *A. Leibacher 137 + 18 = 155, W. Leuzinger 434 + 22 = P + 6, S. Liljestrand 11 + 98 = 109, *H. H. Loosli 48, H. Lorez 247 + 103 = 350, H. Maeder 84 + 38 = 122, E. Meier-Welti 131 + 206 = 337, *A. Moser 124, *L. Müller 99, *P. Müller-Breil 58, M. Noll 326 + 114 = 440, *Frau A. Ott 157, *M. Ott 117, R. Ott 216, *J. Rüedi 76, M. Schaefer 6, A. Schönholzer 111 + 128 = 239, Dr. H. Schudel 126, *F. Signer 170 + 15 = 185, *R. Steinauer 232 + 99 = P + 31, *H. Vifian 18 + 77 = 95, *M. Wettstein 78 + 72 = 150, *S. Widmer 106, *E. Wirz 37, G. Yacoubian 54 + 158 = 212, *R. Zehnder 145, *J. Zuppiger 33.

Erstmalige Dauerlöser sind mit * bezeichnet. Als neue Teilnehmer begrüßen wir die Herren Louis Müller, Effretikon, Paul Müller-Breil, Arlesheim, J. Rüedi, Frauenfeld, und E. Wirz, Zürich. — Folgende Löser beglückwünschen wir zur Erlangung eines Dauerlösungspreises: P. Beer und R. Steinauer (erstmalig), Dr. Th. Frey und W. Leuzinger (als langjährige Teilnehmer).

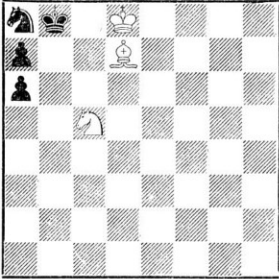
8 Urdrucke - 4 Nachdrucke

10094 G. Yacoubian, Genf



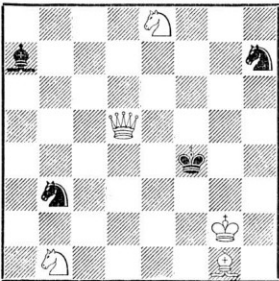
Matt in 2 Zügen

10097 M. Noll, Basel



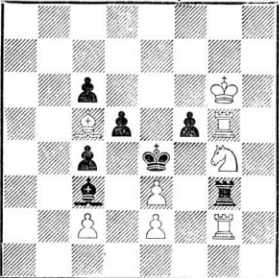
Matt in 2 Zügen

10100 B. Brechbühler
Zürich



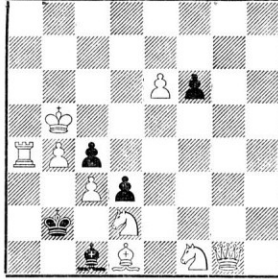
Matt in 4 Zügen

10103 S. Liljestränd
Finnland, Finn. Spalte 1968



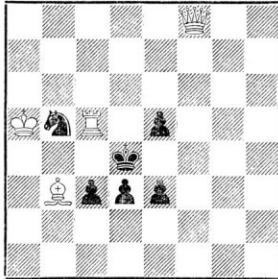
Matt in 2 Zügen

10095 G. Yacoubian, Genf



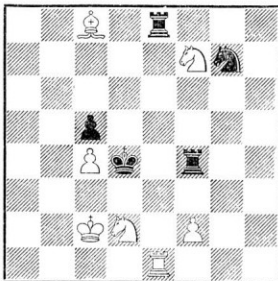
Matt in 3 Zügen

10098 M. Noll, Basel



Matt in 2 Zügen

10101 W. Sidler, Luzern



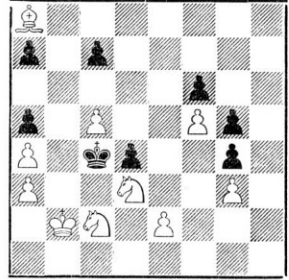
Matt in 4 Zügen

10104 S. Liljestränd
L'Échiquier 1946



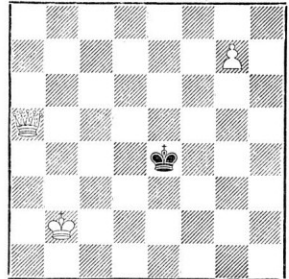
Matt in 3 Zügen

1096 G. Yacoubian, Genf



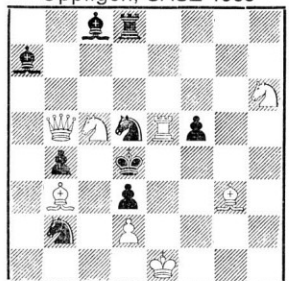
Matt in 4 Zügen

10099 M. Wettstein, Zürich



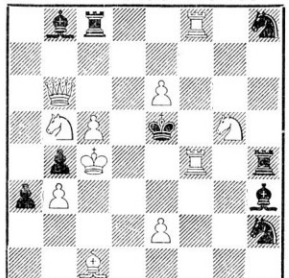
Matt in 3 Zügen

10102 A. Schönholzer
Oppligen, SASZ 1968



Matt in 2 Zügen

10105 G. Yacoubian
Tribune de Genève 1967

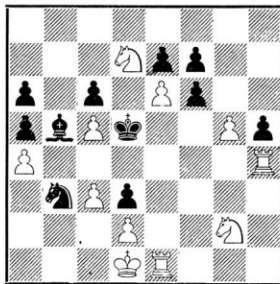


Matt in 2 Zügen

Berichtigungen und Neufassungen

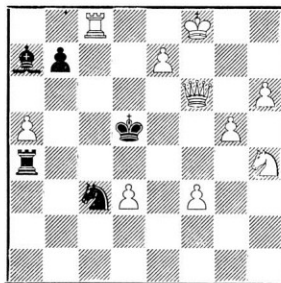
Im Zweizüger-Infomaltturnier 1966—1968 musste der Preisrichter der Nr. 9983 von E. Visserman wegen eines übersehenen Satzspieldefektes (auf Lf3 folgt nicht nur Sd3, sondern leider auch d2-d3) nachträglich den 1. Preis aberkennen und sie auf Platz 3 zurückversetzen. Dafür rückt Nr. 9874 V. von H. Hermanson auf Platz 1 und Nr. 9779 von K. Ahlheim auf Platz 2 vor. Diese erwies sich fatalerweise noch als nebenlöslich durch 1. Tg4 (Ld4, 2. Tg5♣), konnte aber zum guten Glück wie folgt verbessert werden:

9779 V. K. Ahlheim 2. Pr.



Matt in 2 Zügen

10083 V. A. Fischli



Matt in 3 Zügen

Lösung: Satz 1.... L:a4/Lc4/Sb3 bel./f:e6/f6∞
2. c4/Sf4/Td4/Se3/Te5♣. — 1. Te3? f:e6! — 1. Tee4? S:c5! — 1. Tf4? h4! — 1. The4? f:g5! — 1. Tc4! (2. Sb6♣) K:c4/L:c4/S:c5 2. Se3/Sf4/Td4♣.

Nr. 10080 ist in der publizierten Form leider unlösbar und bedarf eines zusätzlichen s.Bc6. — Nr. 10083 ist ebenfalls inkorrekt und erhält umstehende Neufassung. — Nr. 10084 ist bereits in 6 Zügen lösbar und benötigt zur Rettung der Problemidee

einen zusätzlichen s.Sc1. — Ebenfalls wegen einer NL wird in Nr. 10088 der s.Lf8 nach d8 versetzt. Dr. K. Wenda aus Wien meldete allerdings zwei Vorgänger. — In Nr. 10094 wird der s.Le1 nach a5 versetzt. — Nr. 10095 erfährt folgende Änderungen: w.Be6 nach c2, s.Bf6 nach e5, s.Bd3 weg. — Nr. 10100: w.Sb1 nach a2, s.Sb3 nach b5, zu ergänzen ein s.Bb7.

In letzter Minute erfahren wir noch, dass auch die preisgekrönte 10000f (Mehrzüger-Infomalt 1966—1968) nebenlöslich ist durch 1. Sb8♠ 2. Sa6♠ 3. Sc7 nebst 4. L:d5♠ 5. Tb5 oder umgekehrt. H. Johnner versetzt den Tb1 daher nach b3.

Lösungen der Oktober-Probleme

10049 (M. Locker): 1. Se7-d5! Guter Schlüssel, aber leider ohne Mustermatt. J. P. Toft (Kopenhagen) verweist auf folgenden Vorgänger von W. A. Lebedeff (Problemist 1934): W. Kc8, Le4 und e5, Sf6 und h7, Bd6; S. Kf7. 1. Sg4. — **10050** (G. Yacoubian): mit s.Sa3 statt g7 (sonst NL 1. Lc4♠) 1. Ld3! (2. Le4♠) 1.... Sf6(g3) 2. S:e7(Sf4)♣. Weshalb nicht 1. Dd3? Wegen T:f3! — **10051** (Dr. J. Weber): 1. Se4! (2. Td6♠) T:f3 2. S:f6♠ 1.... T:e4 2. f:e4♠ 1.... e5 2. Sb4♠ 1.... c:d3 2. Tc5♠ 1.... c3 2. Da2♠. — **10052** (M. Marysko): 1. c4! De7(d6, c5) 2. Le5(f6, c3)! 3. Sc1♣. — **10053** (H. P. Rehm): 1. Td5? Lb3! (2. L:b3?) — 1. Ld5? Sg3! (2. T8:d2?) — Daher 1. Td6! Zzw. 1.... b3 2. Td5! 3. Tc5♠ 1.... g3 2. Ld5! 3. L:e4♠ (2.... Lb3 3. L:b3♠). Weisse und schwarze Selbstbehinderung («Münchener Thema»). — **10054** (idem): wird noch zurückgestellt unter Hinweis auf die Verbesserung im Märzheft. — **10055** (idem): a) Diagr.: 1. Sd3? Te5? 2. Sf4♠, aber Le5! (2. Le6♠?) 1. Sf7? Le5? 2. Le6♠, aber Te5! — Daher 1. Sg6! — b) Lb8 nach h2: 1. Sc4? Te5? 2. Td6♠, aber Le5! — 1. Sg6? Le5? 2. Se7♠, aber Te5! — Daher 1. Sf7! — c) Te1 nach e8: 1. Sf7? Te5? 2. Td6♠, aber Le5! (2. Le4♠ D:e4!) — 1. Sd3? Le5? 2. Le4♠, aber Te5! — Daher 1. Sc4! — d) Lh2 nach b8: 1. Sg6? Te5? 2. Sf4♠, aber Le5! — 1. Sc4? Le5? 2. Se3♠, aber Te5! — Daher 1. Sd3! — Ein meisterhafter Vierling zum Thema der wechselseitigen schwarzen Grimshaw-Sperren, dessen Lösungen wir ausführlicher als sonst darstellten, vor allem für jene Löser, die nach der Bedeutung von Db1 oder Lg8 fragten. — **10056** (idem): 1. La4! (2. T:d6♠!) Sg3 bel. 2. Sf5! (3. Sg7♠) Le5 3. Sc5♠ 1.... Se4 2. Lb3! (3. L:d5♠) Sf6 3. Te7♠. Eine Sekundärverteidigung gegen den Schaden eines Dresdeners wird als neuer Dresdener genutzt. — **10057** (idem):

1. Le8? Sc6! 2. T:c6 (L:c6) L:e6 (Tg5)! — 1. Lh5! Tg4(Lg4) 2. Le8 Sc6 3. T:c6 (L:c6)! — Ein w.Novotny wird durch einen s.Grimshaw entschärft. (In der analogen Aufgabe 9940 SSZ wird der w.Novotny durch einen s.Doppelrömer entgiftet.) — **10058** (idem): 1. Te3! Ta(b, c)1 2. a(b, c)4! Tb(c, a)1 3. Ta(b, c)3!! Te1 (sonst 4. Se3~~+~~) 4. Ta(b, c)1!! Weiss muss just die von Schwarz im ersten Zuge besetzte Reihe für seinen Turm bahnen, damit der s.T nicht selbst von der Bahnung profitiert: 1.... Ta1 2. b(c)4? Tb(c)1! 3. Tb(c)3? T:T! — Ein grossartiger Preisträger des damals kaum 15jährigen Verfassers! — **10059** (idem): 1. c6? Ta2! — 1. Sb4~~+~~ Kf4 2. c6? L:b4! — 1. Se5~~+~~ Kf4 2. c6? T:e5! — Aus diesen Fehlversuchen erhellt die Lösung: 1. Se7! T:e7 2. Sb4~~+~~! Kf4 3. c6! L:c6 4. Sd3~~+~~ 5. Se5~~+~~ 6. Sg6~~+~~ 1.... L:e7 2. Se5~~+~~! Kf4 3. c6! T:c6 4. Sd3~~+~~ 5. Sb4~~+~~ 6. S:d5~~+~~. «Doppelnovotny, einer mit partieller Spätzündung» (H.P.R.). — **10060** (idem): Auch diese Lösung wird noch verschoben unter Hinweis auf die Neufassung im Märzheft. — **10061** (idem): Zunächst scheidet 1. T:c5~~+~~ L:c5 2. L:c6 an a6! Also versucht man vorher Bc6 durch ein Springermanöver zu beseitigen: 1. Sa5~~+~~ Kd4 2. S:c6~~+~~ Kc4 3. Sa5~~+~~ Kd4 4. Sb3~~+~~ Kc4? 5. T:c5~~+~~!, aber 4.... Ke5! (5. d4~~+~~ Kd6!) — Ein weiterer Vorplan muss somit noch das Loch d6 stopfen: 1. Ke3! Lh6~~+~~ 2. f4! L:f4~~+~~ 3. Kf3, Ld6 4. Sa5~~+~~ 5. S:c6~~+~~ 6. Sa5~~+~~ 7. Sb3~~+~~ Kc4 (Ke5? 8. d4~~+~~) 8. T:c5~~+~~ L:c5 9. Lb5~~+~~. — **10062** (idem): a) 1. Dd5 e:f3 2. Kd4 Se6~~+~~ b) 1. Sd5 Sb7~~+~~ 2. Kd4 e3~~+~~. Sehr harmonisch wirkende Doppelfesselungen mit Platzwechsel der gefesselten Figuren. — **10063** (idem): 1. Sf~~+~~? Sd6~~+~~! (aber nicht 1.... Lg8? 2. Ld5! T:d5~~+~~), 1. Se6?! Sd6~~+~~? 2. K:d5 De4~~+~~, aber 1.... Lg8! — Also 1. S:d5!! (fortgesetzter Angriff). Es droht 2. Kd3 Sc5/f2~~+~~. 1.... Se bel. ~~+~~ 2. h:g4 T:g4~~+~~. Daher die fortgesetzten Verteidigungen 1.... Sd6~~+~~ 2. Sf4~~+~~ Sb7~~+~~ 1.... Sf2~~+~~ 2. S:g4~~+~~ Sd3~~+~~ (Kreuzschachs und Doppelfesselungen). — 1.... S:c3~~+~~ 2. K:c3, Dd4~~+~~ 1.... Sc5~~+~~ 2. h:g4, Se6~~+~~. Nebenvarianten: 1.... Lg8 2. c6 T:d5~~+~~ 1.... e1S 2. Td3 Sc2~~+~~ 1.... T:d5~~+~~ 2. K:d5 Dd7~~+~~. Ein grossangelegter Reflexmattzweier. — **10064** (H. V. Tuxen ~~+~~): 1. Lb3! (2. Sc4~~+~~) D:f3~~+~~ 2. Le3~~+~~. Das Tuxen-Thema lautet: Zwei schwarze Figuren (Se6 und Df6) stehen in Halfesselung. Gegen die Drohung gibt eine der beiden (Df6) Schach dem w.K. unter gleichzeitiger Entfesselung einer w.Figur (Ld4), die durch Kreuzschach mattsetzt. — Ferner enthält die Aufgabe als Beiwerk das (beinahe vollständige) schwarze Springerrad: 1... Sc5 2. Le5~~+~~ 1....

S:L (oder D:L~~+~~) 2. D:S(D)~~+~~ 1.... Sf4 2. e5~~+~~ 1.... Sg5 2. D:h2~~+~~ 1.... Sf8 2. e:f8D~~+~~ 1.... Sd8 2. f:e8S~~+~~ 1.... Sc7 2. Sb7~~+~~. — **10065** (J. Halumbirek ~~+~~): 1. Ld5~~+~~ L:d5 2. S:d7 (bzw. Sa4) wäre zuerst wegen Th7 (bzw. Tc1)! — Daher zuerst Turmablenkung: 1. Lf7! (2. L:g6~~+~~) Tg1 (Th6) 2. Ld5~~+~~! L:d5 3. S:d7 (Sa4)!! — **10066** (F. Metzener ~~+~~): Die Autorlösung lautet 1. Lh1! Td1 2. Lg2 Tg1 3. Ld5 d:e6 4. Le4 Tb4 5. Lc6! — Leider unlösbar wegen 3.... b4!! (4. Sa5~~+~~ Lc6 5. S:c6 d:e6!!) — Wer springt ein, für den verstorbenen Verfasser den Schaden zu beheben?

Zu den neuen Problemen

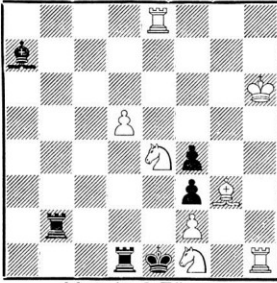
Die Nr. 10106 bis 08 wurden im Lösungsturnier in Luzern in der leichten und 10109 bis 11 in der schweren Kategorie vorgelegt (alle ohne Angabe der Verfasser). Diesen sei für ihre Mitarbeit auch hier der wärmste Dank ausgesprochen, um so mehr, als sogar noch drei weitere Originale als überzählig refüsiert werden mussten. — Die Nr. 10112 schmückte das Turnierprogramm. Wegen Nebenlösungen mussten die Nr. 10110 bis 12 inzwischen leicht verbessert werden. — Wer erkennt die Besonderheit der Nr. 10113? Die Lösung darf allerdings nicht für sich allein, sondern nur in Verbindung mit drei thematischen Verführungen betrachtet werden. — Auch für die Beiträge unseres verehrten Berliner Mitarbeiters danken wir hiermit nochmals bestens und hoffen auf gute Aufnahme bei der Löseschaft.

Problemlösungsturnier in Luzern

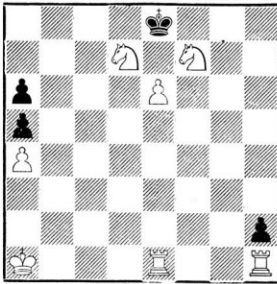
In der schweren Kategorie nahmen 5, in der leichten 14 Problemfreunde teil, also ein beachtlicher Erfolg für die Veranstalter. Zu lösen gab es in jeder Abteilung drei Aufgaben (Nr. 10106 bis 11). Ranglisten: Schwere Kat.: 1. M. Wettstein, Zürich 14 P. 2. Ed. Brunner, Bern-Liebefeld 13 P. 3. L. Bühler, Luzern 12 P. 4. W. Kaufmann, Luzern 7 P. 5. H. Maschian, Zürich 4 P. — Leichte Kat.: 1. H. Illi, Herrliberg 15 P. (1 Std. 05). 2. F. Borsdorff, Oberrieden 15 P. (1 Std. 50). 3. Dr. P. Schaad, Chur 14 P. (1 Std. 19). 4. E. Schmid, Zürich 14 P. (1 Std. 20). 5. Ch. Issler, Muttenz 12 P. (1 Std. 00). Einen Trostpreis erhielt noch Frl. C. Utiger, Zürich, mit 12 P. (2 Std. 05). Zwei Probleme der schweren Kat., die sich als nebenlöslich erwiesen, konnten glücklicherweise inzwischen verbessert werden.

Die sechs Probleme des Lösungsturniers vom 18. 4. 69 in Luzern

Nr. 10106 H. Johner
(nach Guljaeff)

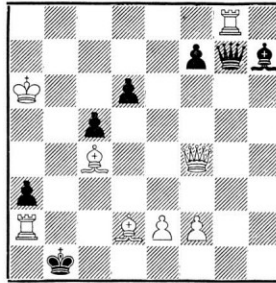


Matt in 2 Zügen
Nr. 10109 H. Johner

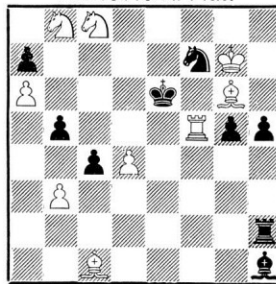


Matt in 4 Zügen

Nr. 10107 Dr. W. Issler

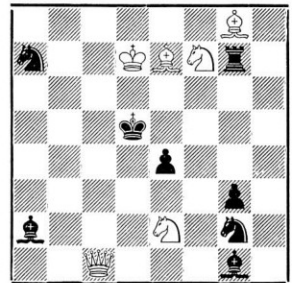


Matt in 2 Zügen
Nr. 10110 K. Flatt

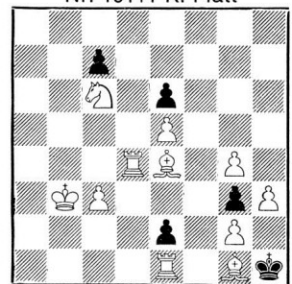


Matt in 4 Zügen

Nr. 10108 A. Schönholzer



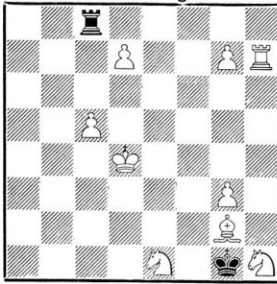
Matt in 2 Zügen
Nr. 10111 K. Flatt



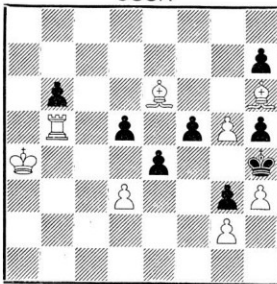
Matt in 5 Zügen

Sechs weitere Urdrucke

Nr. 10112 W. Sidler
den Teilnehmern
am SST Luzern gewidmet

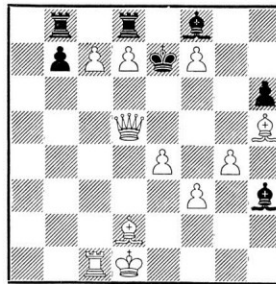


Matt in 4 Zügen
Nr. 10115 M. Marysko
CSSR



Matt in 3 Zügen

Nr. 10113 K.-H. Ahlheim
Ketsch

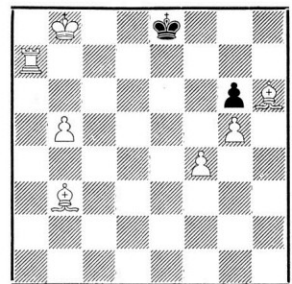


Matt in 2 Zügen



Matt in 7 Zügen

Nr. 10114 E. Schaer
Lausanne



Matt in 3 Zügen



Matt in 11 Zügen

Nr. 10116 D. Kutzbornski
Berlin

Nr. 10117 D. Kutzbornski
Berlin

Son adversaire doit toujours se méfier de surprises de la part d'Illi. Etonnante est la course de 100 m. du pion noir sur la piste extérieur.

7941 Ouest-Indienne

Fatzer — Illi

1. d4 Cf3 2. Cf3 b6 3. Ff4 Fb7 4. e3 e6
5. Cbd2 Fe7 6. c3 d5 7. Fd3 0-0 8. h4 c5
9. g4 Cbd7 10. De2 Te8 11. 0-0-0 Ce4 12.
Cg5 Cf8 13. Cg:e4 d:e4 14. F:e4 F:e4 15.
C:e4 Dd5 16. Cd6 Ted8 17. d:c5 D:a2 18.
Db5 b:c5 19. Rc2 F:d6 20. F:d6 c4 21. Td4
a6 22. Db4 a5 23. Db5 a4 24. Thd1 a3 25.
T:c4 a:b2 26. Tb1 T:d6 27. T:b2 Tb6 28.
D:b6 D:c4 29. Db4 De2† 30. Rb3 Dd1† 31.
Tc2 Ta1 32. De4 Db1† 33. Abandonne

Waldhauser verhalf Illi zu einem effektvollen Schlussakkord:

7942 Französisch

Illi — Waldhauser

1. e4 e6 2. d4 d5 3. Sc3 Sf6 4. Lg5 d:e4
5. S:e4 Le7 6. L:f6 g:f6 7. g3 Dd5 8. Lg2
Da5† 9. Sc3 Sd7 10. Sg-e2 c6 11. Dd2 Sb6
12. 0-0 h5 13. h4 Sd5 14. Tfe1 Ld7



15. L:d5 e:d5? 16. Sf4 Kf8? 17. T:e7 K:e7
18. Sc:d5† D:d5 19. S:d5† c:d5 und gibt
gleichzeitig auf.

Probleme

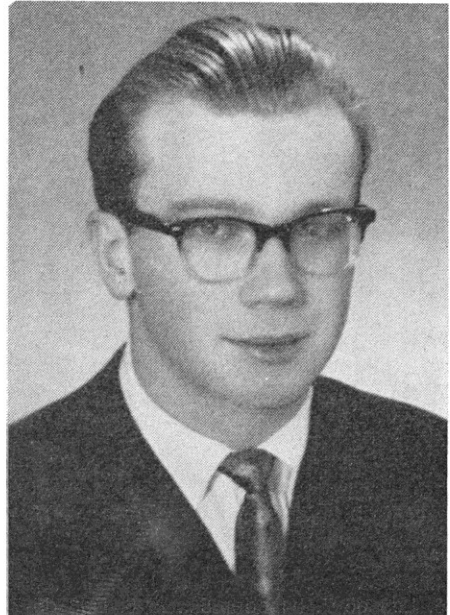
Problèmes

Wir freuen uns, unseren Lesern einen weiteren ausländischen Mitarbeiter in Wort und Bild vorzustellen:

Friedrich Chlubna, Wien

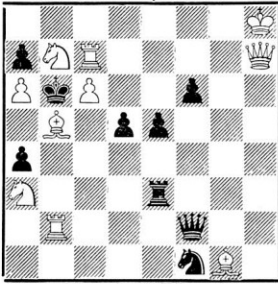
«Ich bin am 15. April 1946 geboren, in Wien aufgewachsen und von Beruf kaufmännischer Angestellter. Das Schachspiel lernte ich im 11. Lebensjahr kennen, und zwei Jahre später erschienen meine ersten Gehversuche auf dem Gebiet des Problemschachs in den Schachecken verschiedener Tageszeitungen. Bis heute habe ich

etwas mehr als 200 Probleme veröffentlicht und rund 40 Auszeichnungen in Problemturieren erhalten. Während meiner Anfängerzeit liess ich freilich einige sehr schwache Stücke auf die Öffentlichkeit los, doch ist diese Periode zum Glück vorüber, und in den letzten Jahren ist so manche unbefriedigende Aufgabe im Papierkorb gelandet. Fast die Hälfte meiner Produktion umfasst Dreizüger, vor allem strategische und logische. Der böhmische Stil und der Zweizüger liegen mir weniger. Von Zeit zu Zeit beschäftige ich mich auch mit Hilfs-, Selbst- und Reflexmatt. Allerdings halte ich diese Art von Aufgaben nur dann für existenzberechtigt, wenn die dargestellte Idee im orthodoxen Problem nicht möglich ist. Aus diesem Grund lehne ich zum Beispiel Märchenaufgaben im böhmischen Stil vollkommen ab, weil jedes reine Mattbild auch im direkten Problem gezeigt werden kann. — Themen, mit denen ich besonders gern und oft arbeite, sind: Häufung von schwarzen Selbstblocks, Fesselungen und Entfesselungen, Schachprovokation und das unverwüstliche Siers-Rössel. Auf Ökonomie lege ich mehr Wert als auf Schwierigkeit, weil ich das Schachproblem nicht als Rätsel, sondern als Kunstwerk betrachte. Ich hoffe, dass die folgenden sechs Nachdrucke sowie die beiden Urdrucke den Lesern der SSZ gefallen. Neben dem Schach ist noch die ernste Musik meine grosse Leidenschaft.»



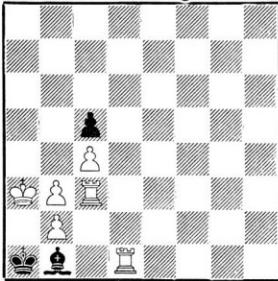
Sechs Urdrucke

10118 J. Fulpius, Genf



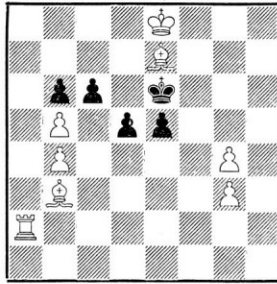
Matt in 2 Zügen

10121 M. Hoffmann
Kilchberg



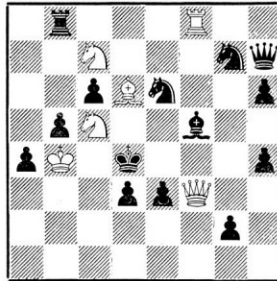
Matt in 5 Zügen

10119 R. Wirtz, Lausanne



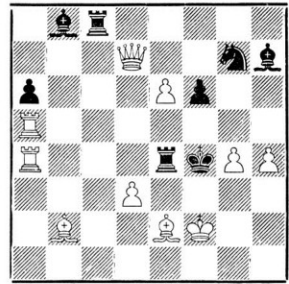
Matt in 3 Zügen

10122 F. Chlubna, Wien



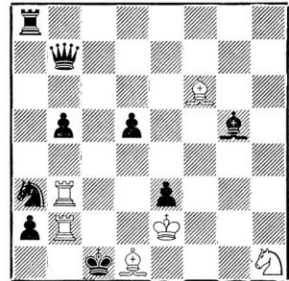
Matt in 3 Zügen

10120 R. Wirtz



Matt in 3 Zügen

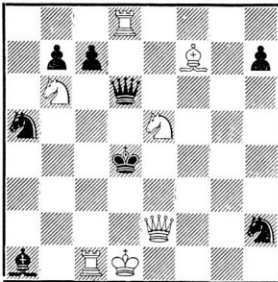
10123 F. Chlubna



Matt in 8 Zügen

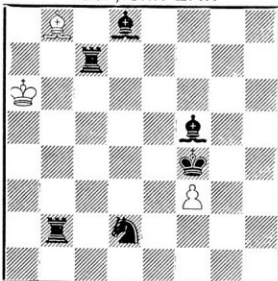
Sechs Nachdrucke von F. Chlubna, Wien

10124 SASZ 1966
1. Pr.



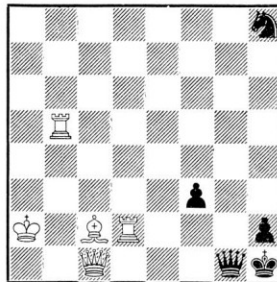
Matt in 2 Zügen

10127 Thèmes 64
1967, ehr. Erw.



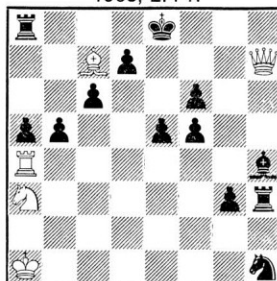
Hilfsmatt in 5 Zügen

10125 Die Schwalbe, 1967



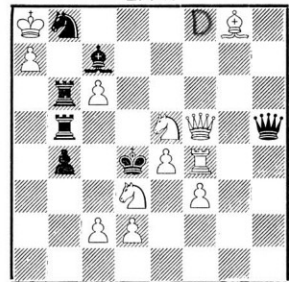
Matt in 3 Zügen

10128 Main-Post
1968, 2. Pr.



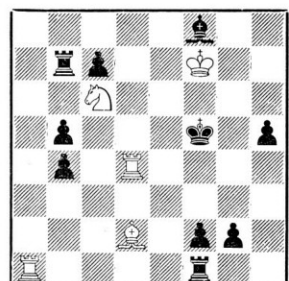
Matt in 5 Zügen

10126 Die Schwalbe, 1965
2. Pr.



Matt in 3 Zügen

10129 Problem, 1968



Matt in 9 Zügen

Lösungen der Januar-Probleme

10001 2. V. (L. Bühler): 1. Sf1† Kg4 2. Sf2† usw. 14. Sb2† K:e2 15. Sc1† usw. 29. Sb3† Kd1 30. Lf3‡. Die Köche haben diesmal offenbar kapituliert, denn es wurde keine NL mehr gemeldet. — **10030 V.** (idem): 1. c4? 4. c7 patt. — 1. c3! 5. c7† 6. c8L! — Der w.Ba6 in der ersten Fassung sollte die NL 1. Le6, Kc7 2. Sg6 Kc6 3. Kb8 Kc5 4. a8D Kb4 5. Da1! vermeiden. Einem findigen Löser gelang es aber trotzdem, das Stück zu kochen wie folgt: 1. e4 Kc7 2. e5 Kd8 3. Sd6 Kc7 4. Sb7 Kb6 5. Kb8 K:a6 6. a8D† bzw. 3.... Ke7 4. Le6 K:f8 oder d8 5. Sf5 6. Kb7. — Die Neufassung scheint korrekt zu sein. — **10041** (R. Trautner): mit w.Sg7, s.Lb8, s.Ba4 (sonst 1. NL 1. Sd5† 2. T:f6‡, 2. NL 1. Tfe8† 2. Td7†). 1. De2! droht 2. Td(f)e8† 3. Dh(b)5†. 1.... Tc(g):e2† 2. Kd(f)5! Td(f)2† 3. Kc(g)6!! Doppelt gesetzte schwarze Verbahnung. — **10067** (O. Birchmeier): 1. Lf5! dr. 2. De4‡ 1.... Le5 2. Sd5‡ 1.... Lg5 2. Sg2‡ (1.... S:f5 2. T:f5‡). In den beiden Hauptspielen eine dem sog. Allen-Thema nahe verwandte Idee. (Auf einer Linie zum weissen König stehen zwei weisse und zwei schwarze Figuren. Durch den Schlüssel, ausgeführt durch eine der beiden erwähnten weissen Figuren, wird einer der zwei schwarzen Steine entfesselt, während die andere weisse Figur Matt droht. Durch den Wegzug der entfesselten schwarzen Figur wird der w.Drohstein durch die zweite schwarze Thematikfigur zwar gefesselt, durch den Paradezug jedoch ein neuer Schaden angerichtet, im vorliegenden Fall einmal ein Königsfluchtfeld geblockt und das andere Mal eine Figur verstellt. Beim eigentlichen Allen-Thema besteht der Schaden in der Entfesselung einer dritten w.Figur.) — Viele Löser wurden durch die Möglichkeit 1. Lg4!/? genarrt, die nur durch 1.... Th3! zu widerlegen ist. — **10068** (M. Marysko): 1. Sc5! dr. 2. T:e6‡ 1.... S:c5 2. Db2‡ 1.... d:c5 2. Lc7‡ 1.... Lf(d)7 2. S:(:)d7‡ 1.... D:g4 2. Dh8‡ 1.... Dh6 2. D:g3‡. Recht ansprechend gebaut. Das da und dort versuchte 1. Sa5 scheitert nur an Df1! — **10069** (J. Fulpius): 1. b3! dr. 2. Dc4‡ 1.... Lb5 2. a5!! Zzw. 1.... Lf7 2. De3†. Überraschender Zugzwang im Hauptspiel. Nur schade, dass der w.Springer bloss in der Nebenvariante mitwirkt. — Nicht 1. Sa3? wegen S:b2! (2. Sc2, L:a4!!) — **10070** (A. Sutter): Sofort 1. Td3 führt wegen K:d3 (2. Df3† Kc2!) zu nichts. Daher 1. Df8! dr. 2. Sc5† Kd4 3. Td3‡. 1.... Tc2 2. Td3! K:d3 3. Df3‡. Ein guter Fernblock. 1.... Tg3 2. Sd2† 1.... b6 2. Da8†. — **10071** (O. Zimmermann): 1. Db1! dr. 2. Da2‡. 1.... Te(h)2 2. Sb2! T:b2 3. De4:(h7)! Novotny-Trick erzwingt zweimalige Turm-

ablenkung. 2.... T:D 3. Sa4! 2.... L:b2 3. Da2†. — Der NL-Versuch 1. e7 wird mit Sg5! 2. e8D Th8! (3. D:h8 Th1!) elegant abgewiesen. — **10072** (K. Flatt): 1. Sd6! dr. 2. Db2(3) c5 3. Db7† 1.... L:d6 2. Db2! c5 3. Dh8† Lb8 4. D:h1†; 1.... e:d6 2. Db3! c5 3. f3! L:f3 4. D:f3†; 1.... c5 2. f3! (2. Db3? L:d6! — 2. Db2? e:d6!) L:f3 (sonst 3. Dd5‡) 3. Db3! L oder B:d6 4. D:f3† 3.... Lf3∞ 4. Db7†. Überaus originelle und glücklich durchgeführte Idee. Das erkennt man auch an der Widerlegung der Fehlversuche, z. B. 1. Db2? c5! 2. Sd8 (2. Sd6? e:d6!) Lc7! 3. Se6 Ld8!! bzw. 3. Dh8 Lb7!! — **10073** (H. Johner): 1. Df1! dr. 2. Sd3‡. 1.... Ke5 2. Ld7‡ 1.... L:f1 2. Lc4‡ 1.... Sd2 2. D:a1‡ 1.... L:e8 2. Sg6‡ 1.... Le5 2. Sd5‡. — Nicht 1. Df2 wegen Sd2! — **10074** (idem): mit s.Lg3 und w.Ld2 (sonst NL 1. Td7). 1. Df1! dr. 2. c:b3‡. 1.... D:e6† 2. Td7‡ 1.... Dh8† 2. Td8‡ 1.... D:f1 2. T:e4‡ 1.... Tb5 2. Ld5‡ 1.... S:c5 2. S:a5‡ 1.... b:c2 2. b3‡ 1.... e:d3 2. D:d3‡. Batteriewechsel mit entsprechenden Mattwechsell (Satz: 1.... D:e6† 2. D:e6‡ 1.... Dh8† 2. Te8‡). — **10075** (idem): 1. Lb6! Zzw. 1.... L:b6(c5) 2. Dd5† T(L,S)d5 3. Df3(Dc4)‡ 1.... Ld4 2. Dd5 (dr. 3. Dc4‡) Lb5 3. D:b5‡ 2.... Sa(e)5 3. Tc3‡ 1.... Le3 2. Df3! (3. De2‡) Sd4 3. Tc3‡ 1.... Lf2 2. D:f2 usw. 1.... Lb5 2. Dd5† Td4 (Ld4, Sd4) 3. D:b3 (D:b5, Tc3)‡ 1.... Tg4∞ 2. g:T bzw. D:e4. Sehr reichhaltig und mit vielen Verführungen, z. B. 1. La7? Le3! (2. Df3 S:a7!). Das öfters versuchte 1. Dd5† Td4! 2. T:c6 scheitert einfach an L:c6!, weil die Fesselung der Dd5 das fällige Matt auf b3 verhindert. Endlich wird 1. S:e4 einfach durch Tg5!! widerlegt. — **10076** (idem): 1. Td4! dr. 2. S:g4‡ und 2. T:f6† D:f6 3. D:f6‡. 1.... f5 2. Td5!! nebst 3. Th1 oder S:f5‡. Konsequente Novotnys. 1.... Db8† 2. Sf8! D:f8† 3. e:f8S‡. Weshalb aber nicht 1. Td5? Wegen der raffinierten Zugfolge 1.... Db8† 2. Sf8 Db1!! — Eben dieses Probespiel fehlte noch in der ursprünglichen Fassung Nr. 9886. — **10077** (idem): 1. Te4! dr. 2. Dh3† Kg5 3. Le7‡. 1.... d:e4 2. Le7! (3. Dh3‡) Se6 3. D:d1‡ 2.... Sf3 3. g4‡ 2.... Lg4 3. De8‡ 1.... Ta7 2. Le7 T:d7 3. Th4‡ 1.... Kg5 2. Le7†. Die überraschende Öffnung der d-Linie bildet die Hauptpunkte dieses hübschen Dreizügers. — Nicht 1. Tf4, wie oft angegeben wurde, wegen Kg5! — **10078** (idem): 1. Dc2! dr. 2. Dg2 3. Sg4†† 4. Sh6‡. 1.... La7 2. Sd7†† Kd5 3. Sb6†! 1.... Lf2 2. Sg4†† Kd5 3. Se3†! «Schönes, recht schwierig zu findendes Drohschpiel und virtuos entwickelte Novotny-Abspiele 2. Grades auf den Feldern b6 und e3.» (G. Baumgartner in den «Kostbarkeiten der Problemerkunst».)

Miniaturensammlung des SSV

Seit zehn Jahren betreut Pfarrer Schlatter diese Sammlung und gilt mit Recht im In- und Ausland als «gefürchteter Sherlock Holmes», der allzuoft schöne Träume zerstört. In der Schweiz sind es junge Komponisten, die vor dem Druck zur Prüfung einsenden, um sich dann nicht blamieren zu müssen. Einmal im Jahr publizieren wir den Stand und den Bericht des Verwalters, der eine gewaltige Arbeit leistet, für die ihm alle Problemfreunde dankbar sind.

Stand am 1. Mai 1969 (vergl. Juni 1968): 7550 Miniaturen (Zuwachs 180) und 710 Achtsteiner (+ 40) = insgesamt 8260 Diagramme.

Verteilt sich auf: 2er 1533 (+ 43), 3er 4013 (+ 67), 4er 1607 (+ 52), 5er 253 (+ 10) und 144 (+ 8) Mehrzüger.

Durch Rückgang an neuen Miniaturen gewann ich Zeit, zum ersten Mal die **Thematische Abteilung** abzuzählen. Wahrhaftig, es fanden sich weitere 2310 Stücke vor (zu 242 Themen, Motiven, Fachausdrücken).

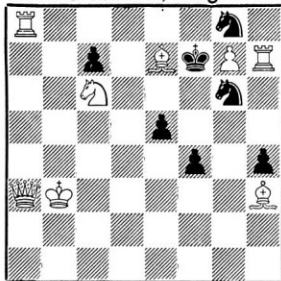
Der unermüdliche Dr. M. Henneberger † hinterliess auch auf diesem Sektor mehr als die Hälfte dieser Zahl; April 1959, als ich die Sammlung übernahm.

Insgesamt 10570 Zettel ruhen in 4 Kistchen. Die Betreuung ist dadurch «anhänglich» geworden! Eine Einsichtnahme wäre ein Hochgenuss für Problemfreunde! Unter den Thematischen hat es natürlich ca. 90% Miniaturen, die in der allg. Abteilung schon da sind, 10% sind Vielsteiner, gewisse Themata sind nicht mit nur 7 Steinen darzustellen, auch dient der Überblick der Information des Verwalters. Herzlich zu danken ist auch dieses Jahr «Ratgebern und Lieferanten» der Sammlung: H. Henneberger für Abklärung im Thematischen, W. Sidler für sein «Problem-schach», dann P. Müller-Breil, Jan Mortensen (DK), W. Hagemann (D), Jan Hartong (NL) u. a. m.

Die Auskunft wegen Antizipation hatte oft Hochbetrieb, bei gedruckten und noch ungedruckten Stücken. Leider trifft man wenig gediegene, thematische, ausgefeilte Miniaturen an, vieles ist abgegrast, es stören «Kurzschlüsse». Bei aller Kleinarbeit staunt man aber über die Möglichkei-

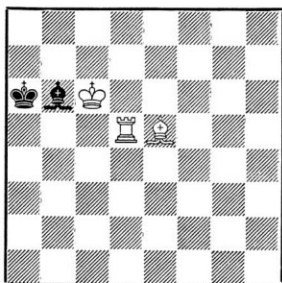
Acht Urdrucke (10130-37), vier Nachdrucke

10130 J. Mettler, Bürglen UR



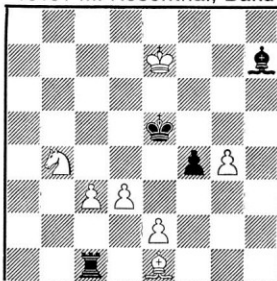
Matt in 2 Zügen

10133 Dr. J. Weber, Zürich



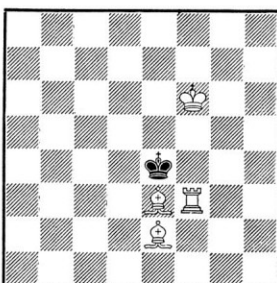
Matt in 3 Zügen

10131 M. Rosenthal, Baku



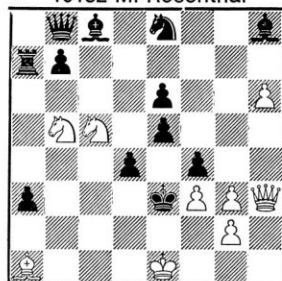
Matt in 2 Zügen

10134 Dr. J. Weber



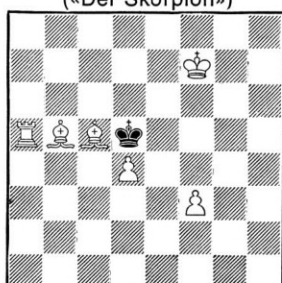
Matt in 3 Zügen

10132 M. Rosenthal



Matt in 3 Zügen

10135 Dr. J. Weber
 («Der Skorpion»)



Matt in 3 Zügen

ten, Ideen variabel immer neu darzustellen. Meldungen von über 50! Vorwegnahmen mögen die Freude gedämpft haben am Erarbeiten von Miniaturen. Man meine nicht, hier gehe es um «Niedliches»! Die Miniatur soll echtes Kunstwerk bleiben, nicht billiger Laboratoriumsversuch für Anfänger! Für Prüfung und Bewertung ist gerne bereit der derzeitige Betreuer, der darin zehn Jahre hinter sich hat. Waren das noch gemütliche Zeiten, statt wie heute 10 570 Exemplare abzuzählen, per 1. Mai 1959 ganze 4312 Stücke zu sondieren!
Ed. Schlatter, 8032 Zürich, Sophienstr. 9

FIDE-Album 1962—1964

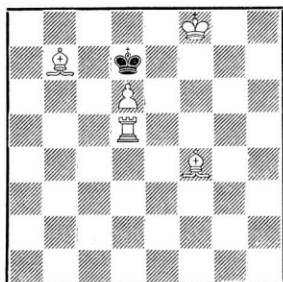
Hier handelt es sich um den letzten der vier Sammelbände, die die FIDE unter der Leitung von Dr. N. Petronic (Jugoslawien) für die Weltproblemproduktion der zwei Jahrzehnte von 1945 bis 1964 herausgegeben hat. Der vorliegende umfasst 227 Zweizüger, 137 Dreizüger, 102 Mehrzüger, 265 Märchenschachaufgaben, 161 Studien und eine kleine Gruppe von 16 Problemen als Anhang. Die Auswahl dieser insgesamt 908 Stücke aus den 4474 eingesandten besorgten 8 Schiedsrichterteams, bestehend aus je einem Direktor und drei beigeordneten Schiedsrichtern, worunter immerhin auch K. Flatt als einziger Schweizer anzutreffen ist. Von Interesse dürfte auch eine statistische Übersicht über die Herkunft der gezeigten Aufgaben sein: Es sind 267 Verfasser aus 29 ver-

schiedenen Ländern zu finden, wovon Russland allein 72 Komponisten mit mehr als 300 Aufgaben stellt, die Schweiz jedoch leider nur mit drei Zweizüglern von Dr. W. Issler und einem Dreizüglern von Heinz Gfeller vertreten ist. Aus schweizerischen Quellen stammen immerhin 22 Probleme, nämlich 13 aus der SSZ, 4 aus der «Tat», 3 aus der SASZ und je 1 aus den «Basler Nachrichten» und der «Zürcher Woche». — Die im ganzen Buche am häufigsten anzutreffenden Verfasser sind Lew Loschinskij (32mal) und Hanspeter Rehm (29mal). Unsere Nr. 10139—10141 wollen der Leserschaft eine ganz kleine Kostprobe aus der überreichen Fülle von Kostbarkeiten des wertvollen Buches bieten.

Liste der Dauerlöser (Stand 28. Juni 1969)

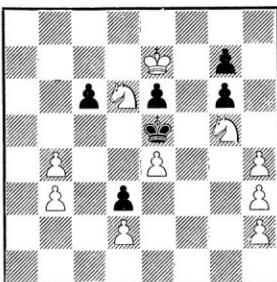
A. Arni 51 + 56 = 107, B. Baumann 31, P. Beer 179 + 102 = 281, *H. Bieber 124, F. Borsdorff 290 + 40 = 330, B. Brechbühler 276, L. Bühler 242 + 192 = 434, K. Burgener 408, W. Fackler 135 + 17 = 152, G. Frei 321 + 62 = 383, Dr. Th. Frey 148 + 116 = 264, P. Grunder 424 + 104 = P + 78, *V. Gyertyanffy 121, *K. Hunkeler 113, G. Husy 165 + 24 = 189, *W. Kaufmann 265 + 29 = 294, E. Kurth 386 + 64 = P, *A. Leibacher 155 + 72 = 227, W. Leuzinger 6, S. Liljestrand 109 + 122 = 231, H. Lorez 350 + 80 = 430, H. Maeder 122, E. Meier-Welti 337 + 104 = 441, *A. Moser 124, *L. Müller 99, *P.

10136 Dr. J. Weber



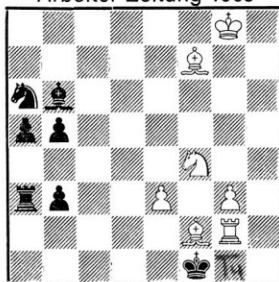
Matt in 3 Zügen

10137 G. Yacoubian, Genf



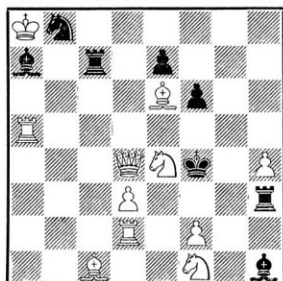
Matt in 4 Zügen

10138 Dr. K. Wenda, Wien
Arbeiter-Zeitung 1965



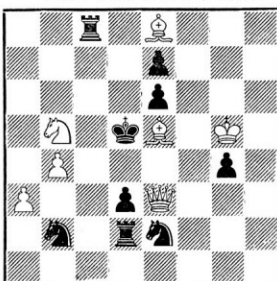
Matt in 5 Zügen

10139 L. Loschinskij
1. Pr. «Schachmatt», 1964



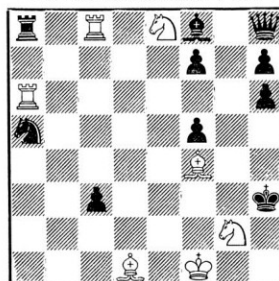
Matt in 2 Zügen

10140 J. Grande
«The Problemist», 1964



Matt in 3 Zügen

10141 A. Johandi
«Dt. Schachblätter», 1964



Matt in 5 Zügen

Müller-Breil 58 + 35 = 93, M. Noll 440 + 43 = P + 33, *Frau A. Ott 157, *M. Ott 117, R. Ott 216, *J. Rüedi 76 + 202 = 278, M. Schaefer 6, A. Schönholzer 239 + 146 = 385, Dr. H. Schudel 126, *F. Signer 185 + 21 = 206, R. Steinauer 31 + 78 = 109, M. Steinmann 89 + 34 = 123, *H. Vifian 95 + 168 = 263, *M. Wettstein 150 + 84 = 234, *S. Widmer 106, *E. Wirz 37, G. Yacoubian 212 + 146 = 358.

Erstmalige Dauerlöser sind mit * bezeichnet. Als neuen Teilnehmer heissen wir Herrn Heinz Bieber in Haifa (Israel) und als ehemaligen Herrn B. Baumann in Glattbrugg wieder herzlich willkommen. Folgende Löser beglückwünschen wir zur Erlangung eines DL-Preises: P. Grunder, E. Kurth und M. Noll.

Lösungen der Februaraufgaben

10079 (G. Yacoubian): 1. Sf6! mit beinahe vollständigem schwarzem Springerrad. — Nicht 1. Sc5? wegen Sd4! Die beiden übrigen halbwegs plausiblen Verführungen 1. Sb6 und 1. Sf8 scheitern an je zwei Verteidigungen (Sc5 und Sf8 bzw. Sd4 und S:f8). — **10080** (E. Schaefer): mit s. Bc6. 1. Sg4! dr. 2. D:e6†! f:e6 3. S:f6‡ 1.... Tf8 2. Tf5!! (dr. 3. Sg3‡) Se:f5 3. D:c6‡ 2.... Sd:f5 3. Dd3‡ 2.... K:f5 3. Sg3‡ 2.... Te5 3. S:f6‡. Das schöne, häufig übersehene Hauptspiel. 1.... Ld4 2. Sg3† K:d5 3. c4‡ (Bc6!) 1.... K:d5 2. Sf4†; 1.... S(B):d5 2. Sg3‡. — **10081** (D. Kutzborski): 1. Kf1! dr. 2. Te3† 3. Tf(h)3‡ 1.... Tg6(8) 2. Lc1! Lh6 3. Lg5! Ein überraschender Novotny. 3.... Da8 4. Sh1†! 3.... T(L):g5 4. Te3(g4)†. Mit einfachen Mitteln ist dem Verfasser wieder ein sehr gediegenes Stück gelungen. — **10082** (A. Fischli): Nicht 1. Lb8 (c7, g3, h2, d4, c3)? wegen Seg7 (Sef6, Sf4 Shg7 Lc7, Tb5)! — Nur 1. Ld6! ist richtig. Ein guter Verführungstask. — **10083** (idem): Unter Hinweis auf die Neufassung in Heft 4/5 verschoben wir die Lösung auf die Septemberrnummer. — **10084** (idem): mit s. Sc1. Bevor der Hauptplan 1. Sg5 durchführbar ist, muss Be4 nach d3 gelenkt werden, da sonst die Drohung 2. S:e4 mit b1D! bequem zu decken wäre. Sofort 1. d4 hilft aber wegen L:d4 noch nicht. Daher der weitere Vorplan: 1. Sd8! Kd6 2. Sb7† Ke6. Jetzt ist 3. d4 am Platze (4. f5‡): 3.... e:d3 e. p. (3.... L:d4? 4. c:d4) 4. Sd8† Kd6 5. Sf7† Kc5 6. Sg5! Kd6 7. Se4† Ke6 8. Sc7‡. Ohne Sc1 ginge d2-d4 bereits im zweiten Zuge, was nun durch 2.... L:d4 3. c:d4 Sc6! 4. L:c6 Sd3! pariert würde. — **10085** (idem): 1. Sg5!! dr. 2. Dh2† K:g5 3. Ld8‡. 1.... K:g5 2. Dh6†!! 1.... K:e5 2. De4†; 1.... Kg3 2. Le3. Eine prächtige und recht schwierige Miniatur, vor der viele Löser kapituliert

haben. — **10086** (idem): 1. Lb6! Dd5 2. La7! Dg5 3. Ld4! Ein reizendes Tempo-uell. Die schwarze Schachgefahr bestimmt die Reihenfolge der beiden ersten Züge von Weiss. — **10087** (idem): Sofort 1. Kg5? wird durch Ke4 (oder auch L:d4) widerlegt. Um so spasshafter, dass 1. Kg4! trotz Läuferschach zum Ziele führt (1.... Ke4? 2. De6‡ 1.... L:d4 2. Dd6†): 1.... Ld1† 2. Kg5! Die Drohung 3. Dc6 (wogegen weder Ke4 noch L:d4 taugt) zwingt den L sofort wieder zum Rückzug, worauf das wunderhübsche 3. De6† möglich ist. — **10088** (idem): Nicht 1. Lh6? wegen Td8! — Also 1. Lg7! Ta3 2. Lh6 Td3 3. Tf1†. Eleganter Blockrömer. — Zur Beseitigung der NL 1. Ld3 2. Te2† genügt die im vorletzten Heft vorgeschlagene Korrektur (Lf8 nach d8) leider nicht, da dann die neue NL 1. Lg5, Td8 2. L:d8 auftaucht. Statt dessen färbt der Verfasser den s.Bc5 weiss. So oder so ist aber der Vierzüger vorweggenommen durch unsere Nr. 10138 und ein ähnliches (sechszüiges) Stück von Dr. Wenda. — **10089** (idem): 1. Da1! dr. 2. Dh1† f3 (Kd4) 3. De1(†) 4. De5‡. 1.... d4 2. Dh1† f3 3. Dh8! Kd5 4. Da8‡. Ein sehr schöner Damenrundlauf. 1.... g3 2. Dc3 d4 3. Dd3†. — **10090** (idem): 1. Ke3! (dr. 2. g4‡) Ta3† 2. d3! T:d3† 3. Kf2! Td7 (sonst 4. Se7‡) 4. g4†! K:f4 5. Se6‡. Elegante Perlenkennung des Turmes, der schliesslich die L-Schräge sperrt. 1.... Tg7 2. Se7† 3. g4‡. Der Fünfzüger ist ein hübsches Seitenstück zur Nr. 10006. — Die NL 1. Sa7, b1D 2. S:c8 wird beseitigt durch Verschieben des s.Ta7 nach b7. — **10091** (W. Henneberger †): 1. Db3! Zw. mit vielen Varianten — ein typischer Vorzug für Lösungsturnieraufgaben. — **10092** (idem): 1. Sf5! dr. 2. Dh1† oder Da6 oder D:h8. 1.... Tb:d3 oder D:a1 2. c4†! b:c3 e. p. 3. Da2 bzw. Sf6‡ 1.... Th:d3 oder Lg1 2. e4†! f:e3 e. p. 3. Dh1 bzw. Sb6‡. Die vier schwarzen Verteidigungen erweisen sich nach dem (erzwungenen) en-passant-Schlag als kritisch. — **10093** (idem): 1. Tg1! g:f2 2. Tf1! e2 3. De1!! Die wunderhübsche Hauptvariante. 1.... g:h2 2. f:e3! h:g1D 3. T:g1. 1.... e:f2 (e2) 2. Tbe1.

Berichtigungen

10083 V (A. Fischli): Wegen einer neuerlichen NL ist der w.Sh4 nach e1 zu versetzen und auf b3 ein s. B. zu ergänzen. — **10110** (K. Flatt): Zur Behebung einer NL benötigt der Verfasser einen zusätzlichen s.Se1. — **10111** (idem): Aus dem gleichen Grunde ist die Stellung zu ergänzen durch je einen w.Ba2 und d2. — **10114** (E. Schaefer): Störende Duale im 2. Zuge erfordern die Beifügung eines w.Ba6.

g6 32. T:g6) 31. Dd4 e5! und mit den weissen Steinen wäre kein Staat zu machen. **27.... Db8?**

Dieser zu angriffige Zug verliert wohl zwingend. Wie mein fairer Gegner richtig bemerkte, war es nötig, jetzt die Dame als Verteidigerin im Feld f8 aufzustellen. Der daraufhin augenfälligste Gewinnversuch 28. Th4 g6 29. Dd4 mit Th6 beantwortet, wäre dann weiter zu prüfen.

28. Th4 b4 29. Ld4 g6 30. f5 e5 31. f:g6† Kg8 32. L:h5 D:d6

Da auch 32.... e:d4 33. De7 De8 34. Dh7 oder 33.... Df8 34. g7 schnell gewinnt, muss der schmerzende Fremdkörper entfernt werden. Aber...

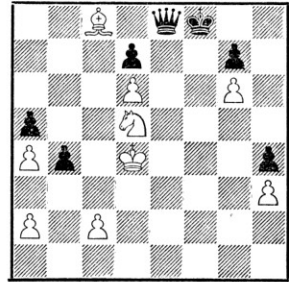
33. g7

der Weisse vermag eben gerade noch eine winzige Giftspritze einzudrücken.

33.... aufgegeben. Toni Steiner

D:f5!! (Überraschend) **5.... e:f5 6. Kh5!** (Es droht 7. h4 und patt.) **6.... Kg7! 7. h4 Kf8 8. Kh6! Lg7† 9. Kh5 Lh8 10. Kh6 Ke7** (Falls 10.... Lh7!? 11. K:h7 Lg7 12. h5 und Schwarz muss sich retten, indem er mit 12.... Lh6! 13. K:h6 Kg8 patt setzt.) **11 h5 K bel. — patt.** Zwei aufeinanderfolgende Chamäleon-Patt.

F. Bondarenko
Wettbewerb des ukrain.
Komitees FIS 1952, 1. Pr.

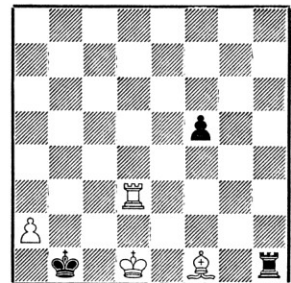


Weiss zieht und gewinnt

Lösung: 1. Se7 Dd8 2. Kc5 Ke8 (Der Dame ist es nicht gelungen, auszubrechen und die schwarzen Figuren bleiben eingeschlossen. Aber wie soll Weiss gewinnen?)

3. Kb5 Kf8 4. Ka6 Ke8 5. Ka7 Kf8 6. Lb7 Ke8 7. Ld5 Kf8 8. Lf7 b3 9. L:b3 (Natürlich nicht 9. a:b3? Db8† 10. K:b8 — patt. Weiss gewinnt nun.) **9... Ke8 10. c4 Kf8 11. c5 Ke8 12. Ld5 Kf8 13. Lb7 Ke8 14. Lc8 Kf8 15. Ka6 Ke8 16. Kb5 Kf8 17. Kc4**, im weiteren geht der weisse König zum Bauern h4, nimmt ihn und legt damit den Weg für den Bauern h3 frei, dessen Vormarsch den Kampf zu Gunsten von Weiss entscheidet.

J. Fritz
«Prace» 1953 (verbessert)



Weiss zieht und gewinnt

Lösung: 1. a3!! (Ein wunderbarer Zug) **1.... T:f1† 2. Ke2 Tf4 3. Tb3† Kc2** (Oder 3.... Ka2) **4. Tb4! — der Turm ist in der Falle!**

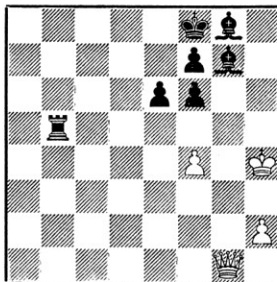
Endspiele

Finales

Ein neues Studien-Buch

Von F. Bondarenko ist in russischer Sprache ein neues Buch mit dem Titel «Galerie der Schachstudien-Komponisten» erschienen. Das Buch enthält 231 Studien russischer Komponisten und 277 Studien von Komponisten aus weiteren 32 Staaten. Sie sind nach ihrer Nationalität gruppiert, so dass man eine gute Übersicht über das Studienschaffen in der ganzen Welt gewinnt. Jeder Komponist wird mit einem kurzen Lebenslauf vorgestellt, der meistens durch ein Photo ergänzt ist. Hier 3 Studien, die wir aus diesem Buch ausgewählt haben.

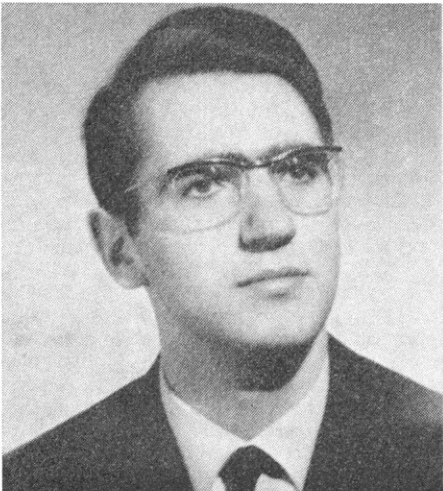
W. Jakimtschik
«Schachmatnaja Moskwa»
1966, 1. Preis



Weiss zieht und hält
unentschieden

Lösung: 1. Da1 Lh8! (1.... Lh6? 2. D:f6) **2. Da3†! Kg7 3. Dg3† Kh7 4. Dd3†** (Doppelter Angriff auf König und Turm. Daher wäre 2. Da8† schlecht gewesen.) **4.... Tf5 5.**

Als neuen ausländischen Mitarbeiter stellen wir heute unsern Lesern vor:



Bruno Fargette, Neuilly s/Seine

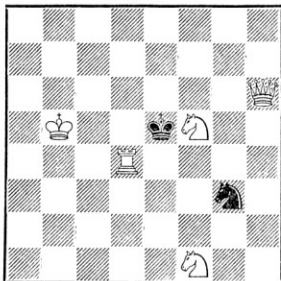
Wir erteilen ihm selbst das Wort.

«Je suis né à Paris le 13 septembre 1948. J'ai fait des études scientifiques et je suis aujourd'hui en deuxième année à l'Ecole Polytechnique. J'écoute volontiers la musique classique et j'aime aussi la poésie. Mon frère m'a appris à jouer aux échecs lorsque j'avais à peu près 10 ans. A 13 ans je suis entré au cercle Caïssa; j'ai participé à plusieurs tournois. Il y a seulement 3 ans que je suis venu au problème d'échecs, initié à cela par les chroniques de Camil Seneca que je tiens particulièrement à remercier pour ses conseils et ses encouragements. Je dois également beaucoup aux compositeurs français Pierre Drumare et Alphonse Grunenwald que j'ai connus par l'intermédiaire de l'association L. A. P. E.

La composition échiquéenne est un moyen artistique de s'exprimer. Un problème, pour être une œuvre accomplie, devrait trouver un équilibre entre la forme et l'idée. Je ne m'intéresse qu'aux trois et multicoups. J'aime particulièrement d'une part l'élégance et l'économie dans la présentation de l'idée, par exemple le No. 10148

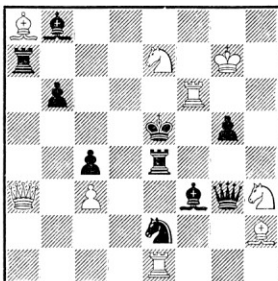
Sechs Urdrucke

10142 O. Birchmeier, Zürich



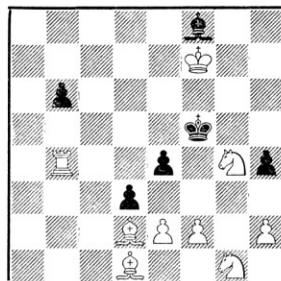
Matt in 2 Zügen

10143 M. Noll, Basel



Matt in 2 Zügen

10144 Dr. J. Weber, Zürich



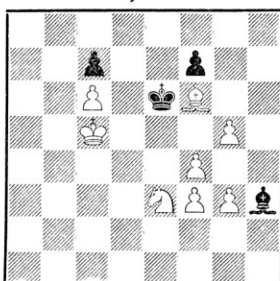
Matt in 3 Zügen

10145 E. Schaer, Lausanne



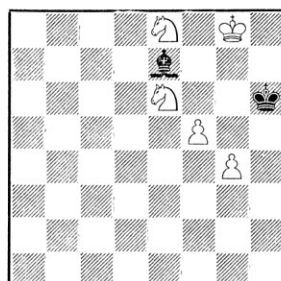
Matt in 4 Zügen

10146 B. Fargette, Neuilly s/Seine



Matt in 7 Zügen

10147 B. Fargette



Matt in 9 Zügen

(composé avec mon frère) qui est mon premier problème; d'autre part, les tasks, p. e. le No. 10153 qui bat le précédent record de Drumare (19♣). De même le No. 10150 réalise un task (lequel?). Malheureusement nous avons eu besoin d'une tour noire de promotion, mais la position est légale.»

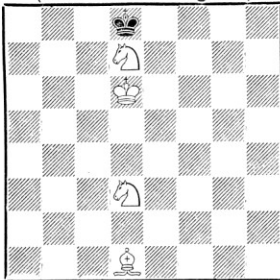
Lösungen der März-Aufgaben

10054V (H. P. Rehm): 1. Sf5! (2. Sg7♣) T:f5 2. S:d5! (3. T:e7♣) T:d5 3. e4!! 1.... e4 2. Sg7♣ Ke5 3. e3!! Das sog. Gabelfrühstück in köstlicher Doppelsetzung. Nicht 1. S:d5? wegen T:d5 2. Sf5 e4!! — **10060 V** (idem): Sofortiges 1 c4 scheitert an a1D! — Daher zunächst die Systemverlagerung 1. Sh5! Kf5 2. Te7! Ke4. Erst jetzt folgt 3. c4! (4. Sg3♣) Tb(c):c4. Nun die Rückverlagerung: 4. Td7! Kf5 5. Sg7♣ Ke4 nebst dem Plachutta-Schlusspiel 6. Sc3 (Td4)♣ 7. Td4 (Sc3)♣. — Kochversuche gingen keine mehr ein. — **10094** (G. Yacoubian): mit s. La5. Nicht 1. Sc3 (d2, :f2, g3, g5, f6, :d6)? wegen D:d3 (Dg2, Ld2, Th4, Sf6, Sc3, S:d6♣)! — Also 1. Sc5!! (2. De4♣) D:d3 (Dg2, Th4, Sf6, Sc3) 2. Te2 (Te2, Df3 Lh6,

Ld4)♣. Das vollständige weisse Springerad — ein glänzender Verführungstask. — **10095** (idem): mit w.Bc2, s.Be5, ohne s.Bd3. 1. Ta8! mit der Turtondrehung 2. Da7 nach 1.... e4 oder L:d2. Falls 1.... K:c3, so 2. De(g)3♣. — **10096** (idem): 1. Lh1! 2. Sce1 3. Sg2! Ke4 4. Se3♣. Der gute alte Inder. — **10097** (M. Noll): 1. Lc6! Die Fleckdrohungen 2. S:a6(d7) werden durch die beiden schw. Springerzüge differenziert. Mehr ein Schema als ein Problem, aber für einen Erstling doch garnicht übel. — **10098** (idem): 1. Da8(f7, g8)? e2! 1. Df5? K:c5! — 1. Df3! Hier werden sogar drei Fleckdrohungen (2. Dd5, Td5, Tc4) durch K:c5, e4 und Sc7 differenziert, während die Züge der Bc3, d3 und e3 zyklische Duale zur Folge haben. — **10099** (M. Wettstein): 1. g8D — natürlich ein sehr grober Schlüssel, aber zwei weisse Damen schon vor dem ersten Zuge würden die NL-Gefahr viel zu sehr provozieren. 1.... Kf3 2. Dd2! 3. Dgd5♣ 1.... Kf4 2. Dg2! 3. Dad2♣ 1.... Ke3 2. Dg2! Kf4 3. Dag5♣ (2.... Kd4 3. Dc3♣) 1.... Kd3 2. Dg2! Ke3(c4) 3. Dad2 (Dgd5)♣ (2.... Kd4 3. Dc3♣) 1.... Kd4 2. De6 oder g3. Vierfache Wiederholung des einzig möglichen

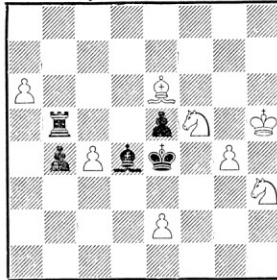
Sechs Nachdrucke von B. Fargette

10148 Thèmes 64, 1966
2me prix, dédié à C. Seneca
(Koautor: F. Fargette)



Matt in 4 Zügen
10151 D. S. B. 1968

10149 Probleemblad 1968
A Diagramme
B Ajouter Ph6 noir

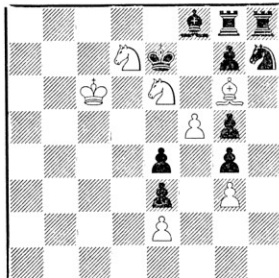


Matt in 4 Zügen
10152 Thèmes 64, 1969

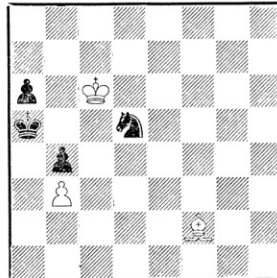
10150 Die Schwalbe 1968
(Koautor: F. Fargette)



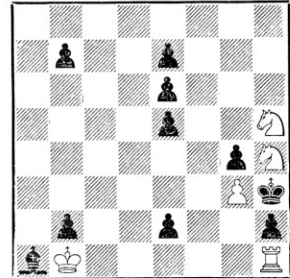
Matt in 8 Zügen
10153 Thèmes 64, 1967
Dédié à P. Drumare



Matt in 9 Zügen



Matt in 14 Zügen



Matt in 22 Zügen

Mattbildes mit nur zwei w.Figuren in der Mitte des Brettes gegenüber einem Rex solus. — **10100** (B. Brechbühler): mit w.Sa2, s.Sb5, s.Bb7. 1. Sg7! (dr. 2. Df5 \ddagger , aber auch 2. Se6 \ddagger 3. Df3 \ddagger) Sd4 2. Sc3! (in der ursprünglichen Stellung war hier auch 2. L:d4 möglich) Sf6 (wenn Sg5, so 3. Dd6 \ddagger) 3. De5 \ddagger ! Führt zu einem originellen Mattbild. — **10101** (W. Sidler): 1. Sd8! (2. Sc6 \ddagger) Tf6 2. Le6! Te(f):e6 3. Te4 (Sc6) \ddagger ! 1.... T:d8 2. La6 (3. Sb3 \ddagger) Tb8 3. Te4 \ddagger ! Die zweite Zeile steht der Plachuttavariante an Eleganz kaum nach! — Leider unterschlug der Redaktor dem Verfasser infolge Vergesslichkeit eine Pfr. Schlatter zuge dachte Widmung. — **10102** (A. Schönholzer): Hier soll der Löser mit 1. Sd7!? T(L):S 2. S:f5(D:d5) \ddagger 1.... Se7 2. Lf2 \ddagger , aber 1.... Se3!! genarrt werden. Richtig ist nur 1. Dd7! T(L):D 2. Se6(T:d5) \ddagger 1.... K:c5 2. Lf2 \ddagger 1.... L:c5 2. S:f5 \ddagger . Virtueller und reeller Novotny auf dem gleichen Feld. Würde mit Recht sehr gelobt. — **10103** (S. Liljestrand): 1. T:f5. Gegen dieses Buchstabenproblem wird mit Recht eingewendet, dass die Steine auf e2 und e3 mit dem M und die Nachtwächter auf c4, c6 und f5

mit dem Problem nichts zu tun haben. — **10104** (idem): 1. Dc5! (2. D:c4 \ddagger) Te6 2. D:e5 \ddagger ! T(K):D 3. Sf6 (T:e6) \ddagger . Ein verblüffendes Damenopfer. (2. T:e6? Scd5!) 1.... Tb4 2. D:e5 \ddagger 3. Te6 \ddagger 1.... T anders auf der b-Linie 2. Sd6 \ddagger Kd3 3. D:c4 \ddagger 1.... T:g6(c6) 2. L:c4 L(T):D 3. Ld3 \ddagger 2.... Td6 3. S:d6 \ddagger 1.... Td(f)6 2. S:T \ddagger 1.... Se:g8 2. Td4 \ddagger e:d4 3. Df5 \ddagger 1.... Se bel. 2. Ld5 \ddagger . Reichhaltig. — **10105** (G. Yacoubian): 1. Sa7! Zzw. Nicht 1. Sd4 wegen a2! (2. Lb2?). Mit zwei ansprechenden Grimshawvariantenpaaren.

Berichtigungen

Zur Beseitigung störender Duale oder Nebenlösungen sind folgende Korrekturen zu melden: **10110** (K. Flatt): s.Th2 nach a2, s.Bh5 nach h6. — **10117** (D. Kutzborski): w.Te8 nach e7. — **10120** (R. Wirtz): + s.Bh6. — **10121** (M. Hoffmann): + s.Bc6. — **10122** (F. Chlubna): w.Sc7 nach c3, + s.Ta8. — **10127** (idem): s.Bg7 statt s.Ld8. — **10129** (idem): s.Tb7 nach a5, s.Bb5 nach a4, + s.Da7, + s.Sb6. — **10135** (Dr. Weber): Ganze Stellung zwei Reihen nach rechts, aber dunkelfeldrige w.La1.

Fernschach Échecs par correspondance

Fernturnier-Anmeldungen: **W. A. Stilling**, «La Bagatelle», 6948 Porza, Postcheck-Konto: **Schweizer Fernschach 69 - 9196 Lugano**.

Resultate

F-T. 39A Urschel 1/2 Kessler. **Endstand:** Singeisen 4, O. Meyer 3 1/2, Maurer 2 1/2, Kessler 2, Dr. Frey, Urschel 1 1/2, O. Bolliger verstorben. **F-T. 41A** Borsdorff 0 Juget, Borsdorff 0 Van den Bergh, Borsdorff 1 Trachslar. **F-T. 42A** Arlettaz 1 Gaudard, Gaudard 0 Wegmüller, Wegmüller 1 Maurer, Wegmüller 1 Bobbià. **F-T. 43A** Schneider 1 Gaudard. **F-T. 78B** Frl. Fässler 1 Müller. **Endstand:** Baumann, Weber-Wirth 2 1/2, Frl. Fässler 1, E. Müller 0. **F-T. 90B** Zahner 1 Frau Spruit. **F-T. 93B** Gaudard 0 Von Burg, Buob 1/2 Von Burg. **F-T. 95B** Frau Bucher 1 Gaudard. **F-T. 96B** Gaudard 0 Berger.

Werbeturnier

WT-1 Frauchiger 0 Brückler, Mazzoni 0 Brückler, Tröndle 1 Frauchiger, Frauchiger 0 Welti. **WT-2** Kohler 1/2 Brüni, Kessler 1 Kohler, Storni 1/2 Dischler, Giger 0 Storni, Maurer 1 Giger, Kessler 0 Dischler. **WT-3** Schirmer 0 Blattner. **WT-4** Krähenbühl 1 Toggweiler. **WT-5** Breganti 1 Jakob,

Schmid 0 Breganti, Fuss 1/2 Breganti. **WT-7** Abegg 1 Leist, Schneider 0 Weber, Schneider 1 Leist.

Goldener Springer

GS-4 Wiesielewicz 0 Castagna, Castagna 1 Fischer, Castagna 1 Dr. Gysel. **GS-7** Betschart 1 Keller. **GS-8** Neuenschwander 1/2 Hostettler. **GS-11** Richner 1/2 Wagnière. **GS-12** Schaufelberger 0 Lombard.

Schweiz — Österreich

Brett 4: Bezzola 1 Raffay.
Derzeitiger Stand: 2:0 für die Schweiz.

7978 Sizilianisch

Huber — Schaufelberger
Goldener Springer 1968/69

1. e4 c5 2. Sf3 Sc6 3. d4 c:d4 4. S:d4 Sf6 5. Sc3 d6 6. Lc4 Ld7

Damit ist der Übergang ins Drachensystem möglich. Sofort 6.... g6? wird mit 7. S:c6 b:c6 8. e5 beantwortet.

7. Lb3 g6 8. f3 Lg7 9. Le3 Tc8

Eine neue Idee, Schwarz versucht sofort am Damenflügel anzugreifen, ohne dem Gegner mit der kurzen Rochade Gegenchancen einzuräumen. Die Praxis zeigt aber deutlich, im Gegensatz zu dieser Partie, dass Schwarz später, unter ungünstigen Umständen, doch noch zur

Haltingen mit vier Mannschaftspunkten. Schon nach 30 Minuten führten die Winterthurer gegen Weil-Haltingen mit 2:1. Am ersten Brett kämpften aber noch der Internationale Meister Gereben gegen M. Schauwecker, der in diesem Jahr Schweizer Jugendmeister geworden ist. Ein Beifall brach aus, als der junge Winterthurer die Partie für sich buchen konnte. Zum zweitenmal hat die Schachgesellschaft Winterthur den Waldshuter Chilbi-Pokal erobert. Da Baden Mulhouse schlug, kam es zu einem Doppelsieg der Eidgenossen.

Die Ranglistenerten: 1. Schachgesellschaft Winterthur (W. Bichsel, R. Hofstetter, A. Huss, M. Schauwecker, H. Schoch); 2. Baden; 3. Weil-Haltingen; 4. Basel; 5. Wehr; 6. Tiengen.

Wir möchten den jungen Schachfreunden aus Winterthur zu diesem Erfolg herzlich gratulieren. Die Nachwuchsförderung, wie sie von Herrn K. Riethmann, Präsident der Jugendschachkommission, immer wieder propagiert wird, lohnt sich für jeden Verein.
V. K.

Ausschreibung der Jugend-Regionalturniere 1970

Die Jugendschach-Kommission des SSV führt in der Zeit vom Februar bis Mai 1970 zur Ermittlung der Teilnehmer an der Schweiz. Jugendschachmeisterschaft 1970

Jugend-Regionalturniere

durch. Bisher nicht qualifizierte Spieler haben ihre Teilnahmeberechtigung für ein Regionalturnier durch erfolgreichen Abschluss in einem lokalen Vorturnier (in der Zeit vom Oktober 1969 bis Januar 1970) zu erkämpfen.

Zur Anmeldung berechtigt sind Jugendliche, die am 1. Januar 1970 noch nicht 20 Jahre alt sind. Die Anmeldungen sind **bis zum 10. Oktober 1969** schriftlich mit Angabe der genauen Wohnadresse und des Geburtsdatums einzusenden an die Regionalleiter: **Region Ostschweiz** (Kantone Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen ohne Rapperswil, Graubünden; Winterthur und nördlicher Kantonsteil Zürich): Benjamin Huss, Attikerstrasse 919, 8542 Wiesendangen.

Region Zürich (Kanton Zürich ohne Winterthur und nördlicher Kantonsteil; Kanton Aargau, Rapperswil, March und Kanton Glarus): Rolf Nater, Roswiesenstrasse 179, 8051 Zürich.

Region Innerschweiz (Kantone Luzern, Unterwalden, Uri, Zug, Schwyz ohne March, und Tessin): Werner Sidler, Würzenbachmatte 26, 6000 Luzern.

Region Nordwestschweiz (Kantone Basel-Stadt und Basel-Land sowie Fricktal): Gottfried Kräuchi, Leonhardsberg 1, 4000 Basel.

Region Bern (Kantone Bern und Solothurn): Hans Klee, Postfach, 3000 Bern 9.

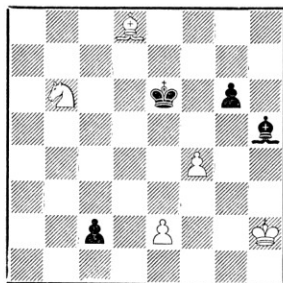
Region Westschweiz (Kantone Freiburg, Genf, Neuenburg, Waadt, Wallis): Willy Trepp, Cité Vieusseux 48, 1203 Genève.

Endspiele

Finales

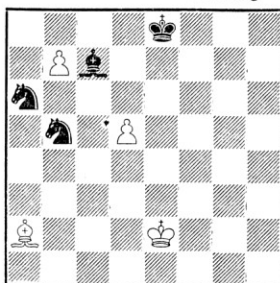
Lösungen Seite 170

C. M. Bent
«EG» 1969



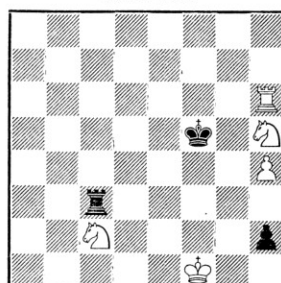
Weiss zieht
und hält unentschieden

B. V. Badaj
Italia Scacchistica 1967
3. ehrende Erwähnung



Weiss zieht und gewinnt

V. A. Bron
Schakend Nederland 1965
1/2. Preis



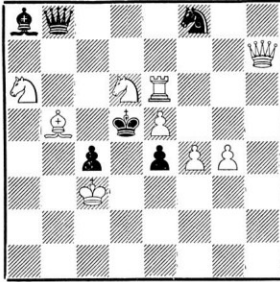
Weiss zieht
und hält unentschieden

Zu unsern Urdrucken

Unser nordischer Mitarbeiter (10154/55) arbeitet wieder mit Satzspielen und Verführungen (richtige Wiedergabe trägt Zusatzpunkte ein!). Unter den inländischen

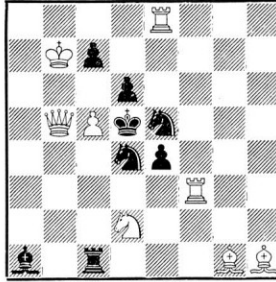
Autoren meldeten sich ausser den «alleingesessenen» in Begnins, Zürich und Kilchberg erfreulicherweise auch zwei Löser mit Beinahe-Erstlingen (10156 und 10160), die gute Aufnahme finden mögen.

10154 H. Hermanson
Unbyn (Schweden)



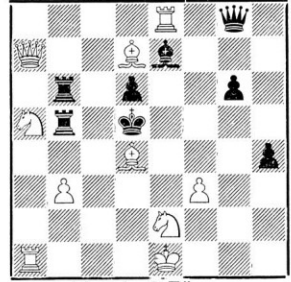
Matt in 2 Zügen

10155 H. Hermanson



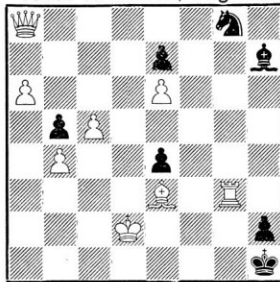
Matt in 2 Zügen

10156 J. Rüedi
Frauenfeld



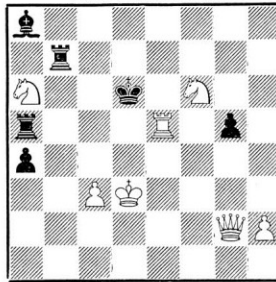
Matt in 2 Zügen

10157 H. Kraatz, Begnins



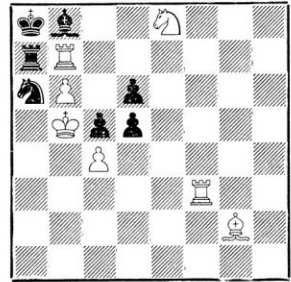
Matt in 3 Zügen

10158 H. Kraatz



Matt in 3 Zügen

10159 Dr. J. Weber, Zürich



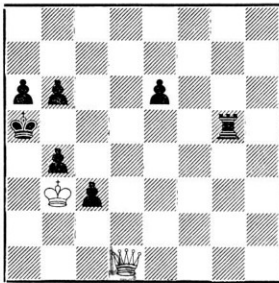
Matt in 3 Zügen

Lösungen der April/Mai-Probleme

10083 V (A. Fischli): mit w.Se1 und s.Bb3. 1. Sg2! (dr. 2. d4! nebst 3. Se3 oder f4♣) Tg(h)4 2. Df5♠ Kd4 (Kd6 3. e8S♣) 3. Tc4♣ 1.... Lf2(g1) 2. Td8♠ Kc5 3. Db6♣. Die beiden schwarzen Paraden, antikritisch gemeint in bezug auf die Novotnydrohung, erweisen sich in anderer Hinsicht als kritisch. — Leider war die Position mit w.Sh4 durch 1. Sg6 oder Sf5 nebenlöslich. Von e1 aus liegt der Schlüssel so nahe, dass die Bezeichnung Problem schier ihre Berechtigung verliert... — **10106** (H. Johner): 1. Lh4! (dr. 2. Sfg3♣) T(L):f2 2. Sc5(d2)♣. Das Mansfield-Thema, 1932 von A. P. Guljaeff meisterhaft dargestellt, lautet: Eine schwarze Selbstfesselung erlaubt die Öffnung einer weissen Batterie, wobei der Abzugstein die nicht gefesselte s.Figur ausschaltet. 1.... Tb6♠ 2. Sd6♣ 1.... Ke2 2. Sc5♣. — **10107** (Dr. W. Issler): 1. Dd4!

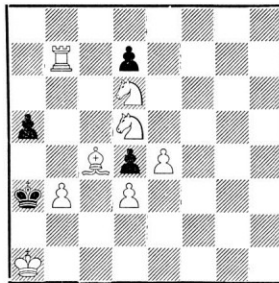
(2. Tb8♣) D:d4(h8) 2. Tg1♣ 1.... D:g8(g2), f7-f6 2. Da1♣ 1.... f5 2. Dd3♣ 1.... L:g8(e4) 2. D(:)e4♣ 1.... Lc2 2. Ta1♣. — Die glänzenden Verführungen 1. De5? (f5!!) und 1. Df6? (Le4!!), von denen am Lösungsturnier besonders die zweite etliche Opfer forderte, und die teils recht subtilen Varianten erheben diesen Zweizüger hoch über das durchschnittliche Niveau hinaus. — **10108** (A. Schönholzer): Verführung 1. Da3!? Kc4(Lc4, e3) 2. Sd6 (Dd6, Dd3)♣, aber 1.... Tf7! — 1. Db2! Kc4(Lc4, e3) 2. Se5(De5, Dd4)♣. Ein guter Zweiphasenmattwechsel, wobei bloss zu bedauern ist, dass der s.Bg3 trotz der ohne ihn möglichen Variante Tg3 2. Sg5♣ unentbehrlich bleibt, da sonst die Verführung 1. Da3 auch an 1.... Tg3! scheitern würde. — **10109** (H. Johner): 1. e7! K:d(f)7 2. e8L♠! Kc(g)7(8) 3. Tb1(T:h2)! 4. T♣. Ein vergnüglicher Pattwitz (2. e8D♠?). — **10110** (K. Flatt): mit

10160 P. Beer, Biglen

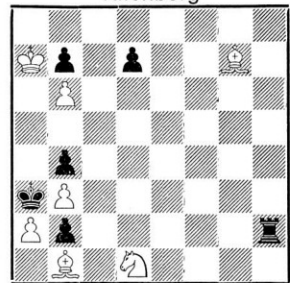


Matt in 5 Zügen

10161 H. Kraatz, Begnins



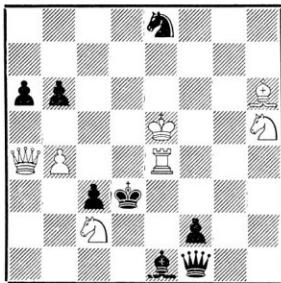
Selbstmatt in 6 Zügen

10162 M. Hoffmann
Kilchberg

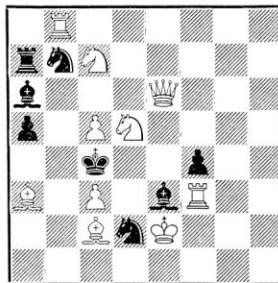
Matt in 7 Zügen

Das Dombrovskis-Thema (Nr. 10163 bis 10165)

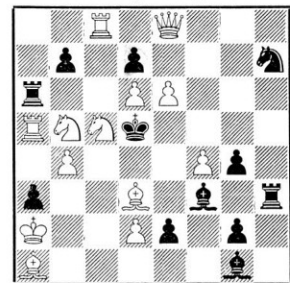
Wir glauben, unsern Problemfreunden einen Dienst zu erweisen, wenn wir ausnahmsweise der ersten dieser drei Aufgaben die Lösung beigegeben. Die antikritische Verführung 1. Lc1? droht 2. Sf4♣ (A), aber 1.... Ld2! (a). Der zweite Versuch 1. Sg3? droht 2. Td4♣ (B), aber 1.... De2! (b). Nach 1. Se3 droht 2. Dc2♣. Wenn 1.... Ld2 (a), so 2. Sf4♣ (A), wenn 1... De2 (b), so 2. Td4♣ (B) Definition des Dombrovskis-Themas: Von mindestens zwei Verführungen droht jede ein Matt. Jede hat eine verschiedene Widerlegung. Nach dem Schlüssel werden die Widerlegungen zu Varianten, und die Mattzüge sind genau die Drohungen der Verführungsspiele. — Wer das Thema anhand der zwei andern Probleme analog richtig interpretiert, erhält als Ersatz für die entgangenen Punkte der Nr. 10139 angemessenen Zusatz.

10163 A. Dombrovskis
Probleemblad 1958, 1. Pr.

Matt in 2 Zügen

10164 A. Piatesi
Stella Polaris 1967, 3. Pr.

Matt in 2 Zügen

10165 I. Daiska
Shakmaty 1962, 3. Pr.

Matt in 2 Zügen

s.Se1 (gegen die NL 1. Tf6♠ Kd5 2. Le3, c:b3 3. Ld3 gerichtet) und s.Ta2, s.Bh6 (gegen den Dual 2. T:f7 3. Td7 im Hauptspiel). 1. Lf4! (2. d5♠ L:d5 3. Tf6♠) g:f4 2. T:b5! (3. Lf5 oder :f7♠) Tg2 3. d5♠ Ke5 4. Sc6♠ (ein schönes Mustermatt) 2.... Ld5 3. b:c4! (4. c:d5♠) L bel. 4. Lf5(:f7)♠. — 1. Le3? wird mit Tf2! (2. L:f2, c:b3!) widerlegt. Mit s.Ta2 entfällt natürlich die zuvor etliche Opfer findende Verführung 1. La3 (Te2! 2. Se7, Sd6!). — **10111** (idem): mit w.Ba2 und d2. Da diese Korrektur erst im Juliheft möglich war und bis dahin

wegen der viel näher liegenden Nebenlösungen noch fast niemand die Autorlösung aufgestöbert hat, verschoben wir ihre Publikation noch um einen Monat und verlängern ebenfalls die Lösefrist. — **10112** (W. Sidler): 1. Th2! (2. Sf3♠) K:h2 2. d:c8! Kg1 3. Lch3! 1.... Tf8 2. g:f8T! K:h2 3. Tf2! Nochmals zwei sehr gefällige Unterverwandlungen zwecks Pattverhütung. — **10113** (K. H. Ahlheim): 1. e5? (2. Dd6♠) T:d7! (2. De5?) Selbstblock. 1. Lf4? Kf6 2. De5♠, aber 1.... T:d7! Fesselung. 1. g5? (2. Lb4♠) h:g5 2. L:g5♠, aber 1.... T:d7! (2.

De5† Le6!) Linienöffnung. — Also 1. Df5! (2. Lb4♣) T:d7/Kd6 2. De5/Lb4♣. Dazu der Kommentar des Verfassers: «Schwarz kann in mehreren Fehlversuchen eine Schädigung in Kauf nehmen, hier in Form eines Blocks auf d7, weil Weiss jeweils durch immer wieder andere Selbstschädigungen die schwarze Schädigung nicht ausnützen kann. Ich würde diesen Wechsel des Schädigungsmotivs **bei gleichbleibender Parade** als ‚weissen Schädigungswechsel‘ bezeichnen.» — Unsere Löser streikten leider sozusagen einmütig gegenüber dieser neuartigen Verführungsthematik. — **10114** (E. Schaer): mit w.Ba6. 1. Kc8? patt. Also 1. Kc7! Ke7 2. Kc8† Ke8/d6 3. Lf7/Lf8♣. Der w.Ba6 muss die unerwünschte Aktivität des Ta7 beschneiden, der sonst im zweiten Zuge via a4(a2, a1) das vorgesehene Andersenmat umgehen könnte. — **10115** (M. Marysko): 1. d:e4! d(f):e4 2. L:f(d)5! 1.... d(f)4 2. e:f(d)5! Wie Schwarz zur Freilegung der 4. Reihe gezwungen wird, ist weniger schwierig als amüsant. — **10116** (D. Kutzborski): Beabsichtigt war das lustige Pendelmanöver 1. Te4 Dc3 2. Td4 Dc7 3. Td6 Dc3 4. Tf6 Dc7 5. T:g8! Df4 6. T:h6†. Eine ganze Reihe von Lösern spielte aber 1. Te7 Dc3 2. Te3 Dc7 3. Te:g3 (NL). — **10117** (idem): mit w.Te7 (statt e8), 1. Le6! Kg2 2. Tg7† Kf3(Kf1? 3. Kd2) 3. Lg4† Kg2(3) 4. Ld7† Kf3 5. Lc6† K:e2 6. Te7† Kf1 7. Ld7 Kg2 8. Tg7† Kf3 9. Lg4† Ke3 (Kg3,2 10. Le2†) 10. Te7† K:d3 11. Le2♣. Ein sehr harmonisches T/L-Zusammenspiel. Die Korr. wurde notwendig, weil ein findiger Mann auf den Dual 5. Kd2 f1S† 6. Ke1 Lf2† T:f2† bzw. 6.... Sa5(d8) 7. Lg4† Kg3 8. Lf5(e6)†! gestossen war.

SMM

CSE

3. Runde

III - 1: Romanshorn — Herisau 5:1; Wil — St. Gallen 5:1, St. Margrethen — Heerbrugg II 1½:4½.

III - 2: Chur — Buchs 3:3; Wädenswil — Glarus 4:2; Stäfa II — Rapperswil II 3:3.

III - 3: Winterthur IV — Bülach 2:4; Weinfelden — Frauenfeld (noch nicht gespielt); Schaffhausen II — Neuhausen 5:1.

III - 4: Réti ZH — Schwarz/Weiss ZH 3½:2½; Rüti — Erlenbach 2:4; Winterthur III — Glattbrugg ½:5½; spielfrei: Riesbach.

III - 5: Dietikon — Wohlen 1:5; Schlieren — Aarau 3:3; Wettingen — Villmergen 2:3 + HP.

III - 6: Tribschen — Brunnen 3½:2½; Säuliamt — Zug II 2:4; Thalwil II — Wollishofen 1½:4½; spielfrei: Luzern III.

III - 7: Allschwil II — Birsfelden 2:4; Birseck IV — Bassecourt 2:4; Riehen II — Gundeldingen 1½:4½; spielfrei: Liestal.

III - 8: Kröschenbrunnen — Brig 4:2; Thun II — Burgdorf 3:3; Zollikofen — Spiez 2:4.

III - 9: Grenchen — Olten II 6:0 ff; Solothurn II — Biel III 4:2; Langenthal — Jurassien III 5:1; spielfrei: Grenchen Junioren.

III - 10: Fribourg II — Omega Biel 1:5; Bern III — Amateurs Genève ?? Genève II — Echiqu. Lausanne II 4:2.

3. Runde

IV - 1: St. Gallen III — Heerbrugg III 3½:2½; Winterthur V — St. Margrethen II 6:0 ff; spielfrei: Romanshorn II.

IV - 2: Chur II — Pfäffikon II 2½:3½; Glarus II — Scuol 3:3; spielfrei: Rüti II.

IV - 3: Zürich IV — Glattbrugg III 6:0 ff; Embrach — Radio Schweiz 5½:½; Wollishofen IV — Schwarz/Weiss II 3:3.

IV - 4: Künsnacht — Wädenswil II 2:4; Rapperswil III — Glattbrugg II 1:5; Wetzikon — Wollishofen III 2½:3½.

IV - 5: Zug III — Aegerital 6:0 ff; Säuliamt II — Thalwil III 2½:3½; Tribschen II — Zug IV (Jun.) 3½:2½.

IV - 6: Wohlen II — Baden III 2½:3½; Döttingen — Schlieren II 3:3; spielfrei: Wollishofen II.

IV - 7: Geigy III — Neualtschwil II 3:3; Geigy V — Jowa 5:1; spielfrei: Riehen III.

IV - 8: Birseck V — Allschwil III 2½:3½; Geigy Damen — Roche Basel 0:6; spielfrei: Bâloise.

IV - 9: Gundeldingen II — Birsfelden II 2:4; Neualtschwil — Roche Basel II 4½:1½; spielfrei: Geigy II.

IV - 10: Muttenz Schl. — Birseck Schl. 1:5; Riehen Schl. I — Basel Schl. II 6:0; Riehen Schl. II — Basel Schl. I 1:5.

IV - 11: Biel IV — Solothurn III 3:3; Schwarzenburg — Langenthal II 4½:1½; spielfrei: Grenchen II.

IV - 12: Bern IV — Porrentruy 6:0 ff; Biel Jun. I — Omega Biel II 2:4; Biel Jun. II — Burgdorf II 2½:3½.

IV - 13: Münsingen II — Kröschenbrunnen II 1½:4½; Zollikofen II — Murzelen 3:3; Burgdorf III — Langnau II 2:4.

IV - 14: Nestlé Vevey — Echiqu. Lausanne III 6:0; Genève III — Yverdon II 5:1; Thun III — Köniz II 1:5.

Lösungen der Endspielstudien von Seite 167

Bent: **1. Lg5 Kf5 2. Sc4** (falsch wäre 2. Sc8? L:e2 und Weiss verliert) **2.... c1D 3. Sd6† Kg4 4. Sf7 Kf5 5. Sd6† Remis**
 Bron: **1. Lc4 Sc3† 2. Kd3 Sa4(a2) 3. b8D†** (Falsch wäre 3. L:a6? Sc5† 4. Kc4 S:a6 5. Kb5 Sb8 und Schwarz gewinnt) **3.... L:b8 4. L:a6 Sc5† 5. Kc4 S:a6 6. Kb5 Sc7† 7. Kc6 Kd8 8. Kb7 Remis**
 Badaj: **1. Sd4† Kg4 2. Kg2 h1D† 3. K:h1 Th3† 4. Kg2 T:h4 5. Sf6† Kg5 6. T:h4 K:h4 7. Sf3 matt**

Wir freuen uns, unsern Lesern als neuen ausländischen Mitarbeiter in Wort und Bild vorzustellen:

Dr. Baldur Kozdon, München

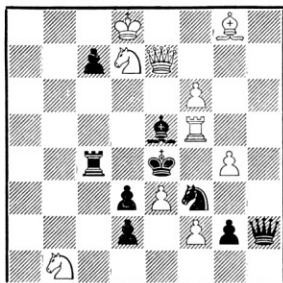
«Ich wurde am 5. November 1938 in Karwin (CSSR) geboren. Im Jahre 1966 doktorierte ich an der Münchener Universität in Philosophie, Psychologie und Erziehungswissenschaft. Zurzeit bin ich als Lehrer in einer dritten Grundschulklasse in München tätig. Vielleicht übernehme ich später eine Dozentenlehrstelle an einer pädagogischen Hochschule.

Vor nunmehr schon dreizehn Jahren veröffentlichte ich meine erste Schachaufgabe in einer Lokalzeitung. Bis heute habe ich rund 300 Probleme verfasst; 15 davon wurden mit einem Preis bedacht. Rückblickend wäre es mir heute lieber, ich hätte nur 20 Aufgaben komponiert und dafür 10 Auszeichnungen erhalten.



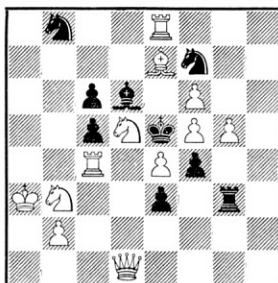
Sechs Urdrucke

10166 G. Yacoubian, Genf



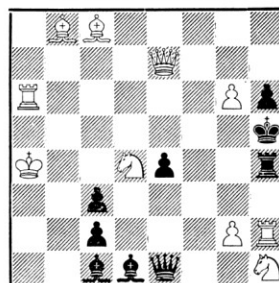
Matt in 2 Zügen

10167 G. Yacoubian



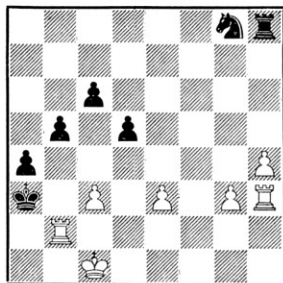
Matt in 2 Zügen

10168 G. Yacoubian



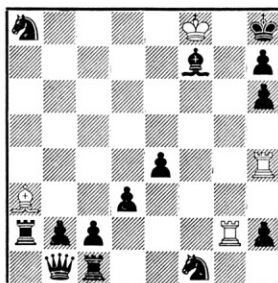
Matt in 2 Zügen

10169 Dr. B. Kozdon
München



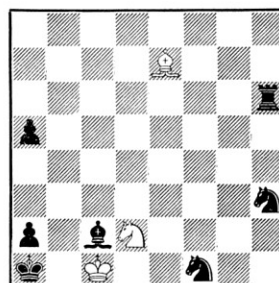
Matt in 4 Zügen

10170 Dr. B. Kozdon



Matt in 5 Zügen

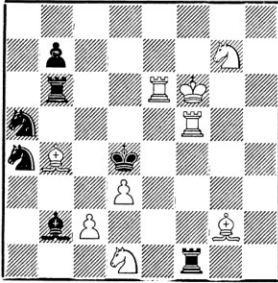
10171 Dr. B. Kozdon



Matt in 6 Zügen

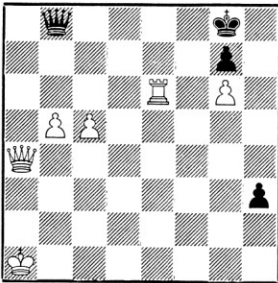
Sechs Nachdrucke von Dr. Baldur Kozdon

10172 Deutsche
Schachblätter 1964



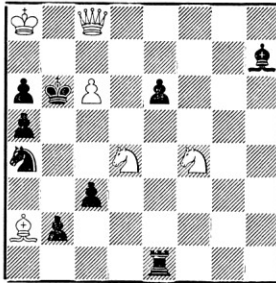
Matt in 2 Zügen

10175 DSZ 1959, 1. Pr.



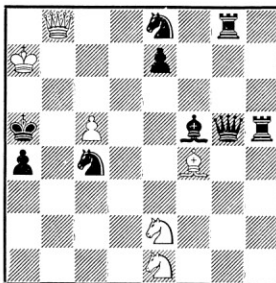
Matt in 4 Zügen

10173 Main-Post 1963
1. ehr. Erw.



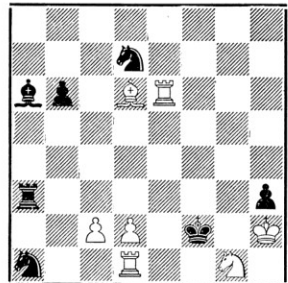
Matt in 3 Zügen

10176 «Die Schwalbe» 1961



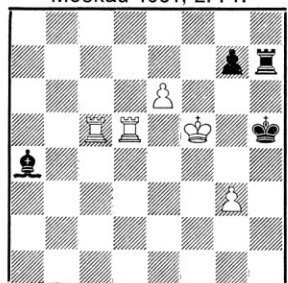
Matt in 5 Zügen

10174 Oberösterr.
Nachrichten 1963



Matt in 3 Zügen

10177 Loyd-Gedenktournier
Moskau 1961, 2. Pr.



Matt in 6 Zügen

Die Themen, die ich gerade mit Vorliebe bearbeite, sind die Drittelbatterie im Dreizüger sowie Springerrundläufe im Mehrzüger. Ich versuche auch, der Dresdner Idee neue Darstellungsmöglichkeiten abzugewinnen. Kürzlich erreichte mich die Aufforderung, in der Problemzeitschrift ‚Die Schwalbe‘ die Drei- und Mehrzügerabteilung zu betreuen.

Erwähnen möchte ich noch, dass mich auch das Damespiel stark interessiert. Zur klassischen Musik und zur Literatur fühle ich mich besonders hingezogen.»

Lösungen der Juni-Probleme

10111 V (K. Flatt): mit w.Ba2 und d2. 1. Sb4! c5 2. Kc4!! c:b4 3. Td3! nebst 4. Lf2† bzw. 2.... c:d4 3. Sd3! nebst 4. Sf2†. Eine sehenswerte Exhibition mit besonders versteckter Pointe im 2. Zuge. Zu beachten ist auch die Felderparallelität im 3. und 4. Zuge. Würde in der korrekten Fassung nur noch sehr sporadisch bewältigt. — **10118** (J. Fulpius): 1. Tc8! (2. Dc7‡) Dh2(h4), Th3 2. Le2(c4), Ld3‡. Ein Beitrag

zum Thema «Halbfesselung». Nicht 1. L:f2 wegen Sd2! — **10119** (R. Wirtz): 1. Tc2! c5 2. Tc4!(Zzw) c:b4(e4) 3. Tc6!(e4)‡ 2.... d:c4(d4) 3. L:c4(T:c5)‡ 1.... e4 2. T:c6† Ke5 3. Lf6‡. Eine ansprechende Kleinigkeit. — **10120** (idem): mit s.Bh6. 1. Dd4! (2. De3‡) La7 2. Tc5! L(T):c5 3. Lc1(De3)‡ 2.... T:d4 3. Lc1‡ 2.... Sf5 3. D:e4‡. Die Verlegung des Novotny-Schnittpunktes von c7 (wo man ihn zunächst erwarten würde) nach c5 ist recht geschickt gelungen. 1.... Tc4 2. Lc1†! T:c1 3. De3‡ (ohne Bh6 ginge hier auch 2. D:f6†). 1.... T:d4 2. T:d4†. — **10121** (M. H.): benötigt wegen der erst sehr spät entdeckten NL 1. Td8(7,6) La2 2. Tc1† 3. b4 4. Kb3 ein w./schw. B-Paar a4/a5 statt des s.Bc6. (Dieser sollte die NL 1. b4, cb 2. K:b4 verhindern.) 1. T:b1†? K:b1 und Weiss ist im Zzw. — Daher 1. Tdd3! La2 (1.... L:d3 2. T:d3 Kb1 3. Tc3!) 2. Tc1† nebst 3. T:b1† 4. Tc3! Ein guter Beitrag zum Thema der weissen Wechselturne. — Nicht 1. Td2 wegen La2! — **10122** (F. Chlubna): mit w.Sc3 statt c7, +s.Ta8 (sonst nebenlöslich mit 1. T:b8 sowie dualistisch im 2. Hauptspiel: 2. S5:e6† statt

2. De4†). 1. Te8! (dr. 2. Df4† S:f4 3. Le5‡) T:e8 2. Dd5†! c:d5 3. S:b5‡ 1.... S:e8 2. De4†! L:e4 3. S:e6‡. «Eroberung doppelt gedeckter Mattfelder durch doppelte Figurenopfer.» (F. Ch.) — **10123** (idem): Auch hier halten wir uns an die Formulierung des Verfassers. «Der Hauptplan 1. Sf2 (e:f2 2. L:g5‡) scheitert an 1.... Dh7! — Weiss muss also den Lf6 durch Beschäftigungslenkung des s.K. nach g7 spielen. Da stört aber der Tb2! Wie soll man ihn beseitigen? Nach 1. T:a2? wird der Lg5 lebendig (1.... L:f6!), nach 1. Tc2†? der Sa3 (1.... S:c2 und später Sd4†). Es geht nur — wieder durch Beschäftigungslenkung der schwarzen Majestät. Die vollständige Lösung lautet daher: 1. Tc3†! K:b2 2. Tb3† Kc1 3. Lb2† Kb1 4. Lg7†! Kc1 5. Sf2! e:f2 und nun zurück: 6. Lb2† Kb1 7. Lf6† Kc1 und endlich 8. L:g5‡.» — Ein glänzender Vertreter moderner Vorplantechnik. — **10124** (idem): 1. Verführung: 1. Sd5? dr./Da3/Dh6 2. De3/Sb4/Sf6‡, aber 1.... D:e5! — 2. Verführung: 1. Ld5? dr./Dg6/D:e5 2. De4/Le6/Dd2‡, aber 1.... Lc3! — Lösung: 1. Sbd7! dr./Da3/Da6/Dg6 2. Dd3/Sc5/Sb6/Sf6‡. Ein raffinierter Dreiphasenmattwechsel. — **10125** (idem): 1. Ld1! (2. L:f3‡) Da7† 2. Ta5! D:a5†/Df7† 3. La4/Lb3‡ 1.... Dg8† 2. Tbd5! D:d5†/Da8† 3. Lb3/La4‡. Eine verblüffende Kreuzschachaffäre. — **10126** (idem): 1. Df8! (dr. 2. D:b4† T:b4 3. c3‡) D:e5/T:e5/L:e5 2.

Dg7/Dc5†/Dd6† D/T/L:D 3. e5‡. Dreimaliges Ablenkungsopfer der w.D. zur Flottmachung der Turmbatterie. Nicht 1. De6? wegen Df7! (z. B. 2. S:f7 L:f4!). — **10127** (idem): mit s.Bg7 statt Ld8. — 1. Sb3! Kb5 2. Sc5† Kc4 3. Se4† Kd3 4. Sd2† Ke2 5. g5 L:c7‡. Springerrundlauf mit vier Linienverstellungen. (In der ursprünglichen Stellung mehrfach nebenlösrig, z. B. mit 1. Sb3 La7 2. Ke5 Kb5 3. Lf6 Lf2 4. Te7 Kc4 5. Te6 Lg3‡.) — **10128** (idem): Der Hauptplan 1. Ld6? scheitert an 0-0-0! — Daher 1. Te4! (dr. 2. Dg6† Ke7 3. T:e5† f:e5 4. Ld6†) f:e4 2. S:b5! (3. Sd6†) c:b5 3. Ld6! 0-0-0 4. D:e4! — Wieder ein herrlicher Vorplanmehrzüger. (Das häufig notierte 1. Tg4 scheitert nur an Lg5!) — **10129** (idem): mit s.Ta5 statt b7, s.Ba4 statt b5, s.Da7 und s.Sb6. — Probespiel: 1. Ta3? b:a3! — Also 1. Tf4† Kg5 2. T:b4† Kf5. Auch jetzt wäre 3. Ta3 verfrüht wegen L:b4! Richtig ist nur 3. Tf4† Kg5 4. Td4† Kf5. Erst jetzt 5. Ta3! L:a3 6. Tf4† Kg5 7. Tb4† Kf5 8. Se7† Ke5 9. Lf4‡. Falls 5.... g1S, so 6. Tg3! (In der ersten Fassung bestand der Dual 4. Ta3 statt 4. Td4†.)

Berichtigung: Der Verfasser der Nr. 10137 korrigiert wie folgt: s.Be6 wird ersetzt durch w.Le6, w.Sd6 wird versetzt nach c5, w.Bb3, e4 und h3 sowie s.Bd3 sind zu streichen. Die so entstandene Meredithstellung ist kein Vier-, sondern ein **Zweizüger**.

SMM

CSE

4. Runde

Kat. IA

Bern — Biel 3:5. Lombard — Rino Castagna 1/2:1/2, P. Neuenschwander — Renzo Castagna 1:0, Brunner — Chèvre 1/2:1/2, Säuberli — Altyzer 0:1, Rolli — Suri 1:0, Känel — Montpart 0:1, Hubschmid — Kreittl 0:1, Frey — E. Meyer 0:1.

Basel — Birseck 5:3. Dr. Gosteli — Bhend 0:1, Waldhauser — Gereben 1/2:1/2, Ammann — Markus 1:0, Dr. Goldberger — Zinser 1/2:1/2, P. Müller I — Dr. Nekora 1:0, Frei — Fatzler 1:0, Gerschweiler — P. Müller II 0:1, Roesli — Dr. Bucher 1:0.

Nimzowitsch — Genève 5 1/2:2 1/2. Hohler — Lindelöf 1:0, Dr. Nievergelt — Dillmann 1/2:1/2, Lerch — Drechsler 0:1, Dintheer — A. Neuenschwander 1:0, Gebauer — Weeramantry 1/2:1/2, Illi — Bailey 1:0, Iberg — Märki 1/2:1/2, H. Eggenberger — M. Neuenschwander 1:0.

Zürich — St. Gallen 5:3. Maschian — P. Kobler 1:0, Schaufelberger — Luginbühl 1/2:1/2, Waltherr — Menzi 1:0, Vucenovic — Dr. Schmid 1:0, Karl — E. Kobler 0:1, Weiss — Dr. Eisenbeiss 1/2:1/2, Näf — Lieberherr 1/2:1/2, Nagler — Dr. Alder 1/2:1/2.

IB (Ost)

Nimzowitsch II — Baden 2 1/2:5 1/2. Baumann — Dr. Christoffel 0:1, J. Nievergelt — Zehnder 0:1, Bischof — Valencak 1/2:1/2, Lenzhofer — Knaf 1:0, Braun — Felber 1/2:1/2, Dr. Eicher — Grosar 0:1, Richner — Köfer 0:1, Stoffel — Senn 1/2:1/2.

Rapperswil — Zug 4 1/2:3 1/2. Martin — HR. Glauser 1/2:1/2, Hasler — Brunner 0:1, Dr. Menzel — Speck 0:1, Fischer — Neumann 1/2:1/2, Marty — Koloszar 1:0, Kummer — Siebab 1/2:1/2, Spruit — Krmptic 1:0, Atanackovic — Ingold 1:0.

Schaffhausen — Winterthur 1:7. Keller — A. Huss 1/2:1/2, Sigg — Schauwecker 0:1, Düssel — Zesiger 0:1, Ringli — Dr. Issler 1/2:1/2, Schetty — Schaffer 0:1, Bundt — Monsch 0:1, Angeloni — Hofstetter 0:1, Rauer — Boven 0:1.

Zürich II — Luzern 5 1/2:2 1/2. Bernegger — Dr. Hendinger 1/2:1/2, Schenker — P. Hammer 1/2:1/2, Wettstein — Bischoff 1:0, Bürgi — W. Kaufmann 0:1, Nater — Steiger 1:0, Hess — Kiefer 1/2:1/2, Bleisch — W. Hammer 1:0, Sauter — Maasz 1:0.

IB (West)

Geigy — Lausanne Club 3 1/2:4 1/2. Wilhelm — Dr. Batschinsky 0:1, Ganz — Siegel 0:1, Wirthensohn — Ronsperger 1/2:1/2, Flösser — Olsommer 1:0, Gschwend — Huser 1:0, Dr. Franke — Makey 1/2:1/2, Züst — Noverraz 0:1, Krumscheid — Cornu 1/2:1/2.

Neuchâtel — Jurassien 6:2. Porret — Tordion 1:0, Morel — Eschmann 1:0, Kraiko — Dr. Lardon 0:1, Dr. Robert — Gertsch 1:0, Moré — Petrovic 1:0, Borel — Schilt 1:0, Sörensen — Roth 0:1, Attinger — Chevalier 1:0.

Olten — Echiqu. Lausanne 3 1/2:4 1/2. Kraushaar — Narbel 0:1, Gorla — Gurtner 1:0, Brotzer — Crastan 1/2:1/2, Brunner — Perroud 1:0, Spiegel — Haralambof 0:1, Kunz — Besson 0:1, Walter — Wulliemier 0:1, Roth — Cuany 1:0.

† Werner Sidler, Luzern

Am Donnerstag, 20. November 1969, verunglückte Werner Sidler auf dem Gang zur Arbeit tödlich, indem er von einem Lastwagen überfahren wurde. Jeder, der Werner Sidler kannte, ist durch seinen Tod auf das Schmerzlichste betroffen. Durch sein konziliantes, humorvolles Wesen und seine ständige Hilfsbereitschaft hat er sich immer wieder viele Freunde geschaffen, die nun an seinem Grabe trauern.

Werner Sidler wurde am 12. Dezember 1927 in Luzern geboren. Nach der Schulzeit erlernte er, wie schon sein Vater, das Buchdruckerhandwerk als Schriftsetzer. Nach einem Auslandsaufenthalt in London und ein paar Jahren beruflicher Tätigkeit in Lausanne bildete er sich noch im Kalkulationswesen weiter aus und bekleidete eine leitende Stelle beim Schweiz. Buchdruckerverein in Zürich. Als technischer Betriebsleiter trat Werner Sidler hierauf in die Unionsdruckerei in Luzern ein, wo er bis zu seinem Tode beschäftigt war. Werner Sidlers grosse Leidenschaft galt von jeher dem Schachspiel. Seit 1958 betreute er die Schachspalte der «Freien Innerschweiz». Sein Hauptinteresse galt dabei dem Problemschach. Auch die SSZ publizierte schon öfters Probleme, die uns Werner Sidler als begabten Komponisten näher brachte. Vor einigen Jahren entschloss er sich, ein eigenes Buch herauszugeben. Im Frühjahr 1968 erschien das Werk «Problemschach» im Buchhandel und wurde bald ein durchschlagender Erfolg und ein Begriff in in- und ausländischen Problemistenkreisen, da es als Nachschlagewerk durch seine Klarheit und Ausführlichkeit eine empfindliche Lücke in der Problemliteratur schliesst. Es verschaffte unserm Freund auch wertvollen Kontakt mit vielen Problemfachleuten namentlich aus dem Ausland.

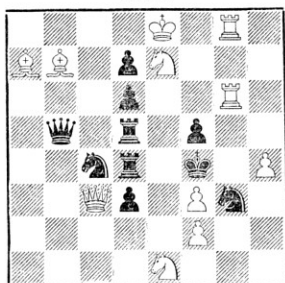


Die Luzerner Schachfreunde und der Innerschweiz. Schachverband erleiden durch Werner Sidlers Hinschied einen grossen Verlust. Seit Jahresfrist betreute der Verstorbene als Vorstandsmitglied das Jugendschach, dem er sich mit grossem Eifer widmete. Der 42jährige Mann steckte voller Pläne und Ideen. Erst vor zwei Wochen traf er sich in Luzern mit einigen Problemfreunden (worunter der Schreibende), wobei u. a. davon die Rede war, in nächster Zeit eine Zusammenkunft der Problemfreunde der ganzen Schweiz zu organisieren und vielleicht gar später einen Verein schweizerischer Problemfreunde zu gründen.

Noch ist kein Jahr verflossen, seitdem Werner Sidler seine Dienste der Jugendschach-Kommission des SSV als Regionalleiter Innerschweiz lieb. Eben wären die ersten Früchte seiner Bemühungen auf diesem Gebiet herangereift, wenn nicht das Schicksal so unerbittlich eingegriffen hätte. Vor wenigen Tagen wurden ihm im Innerschweizer Verband die Mittel bewilligt, um die Westschweizer Jugendmannschaft am nächstjährigen Krienser Regionenwettkampf schon am Vorabend einzuladen, und mit einem ersten Juniorentreffen Innerschweiz — Ostschweiz sollte der Wunsch des Verstorbenen, auch seine Region an den interregionalen Freundschaftsbegegnungen teilhaben zu lassen, in Erfüllung gehen. Durch seinen plötzlichen Tod hat eine auch für das Schweizer Jugendschach zu grossen Hoffnungen berechtigende Laufbahn ihr vorzeitiges Ende gefunden.

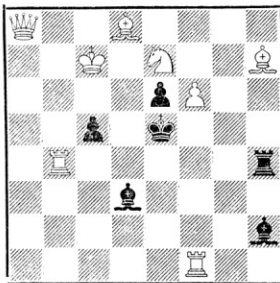
Lieber toter Freund, wir werden Dir stets ein ehrendes Andenken bewahren. Deiner schwerkgeprüften Gattin, Eurem vierjährigen Sohne Christoph sowie Deinen Eltern und allen andern Angehörigen entbieten wir unser tiefempfundenes Beileid. H. H.

10178 G. Yacoubian
Genf



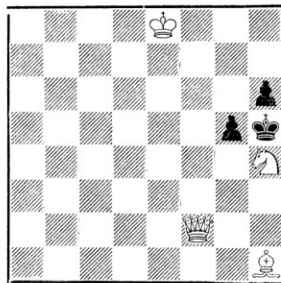
Matt in 2 Zügen

10179 O. Birchmeier
Zürich



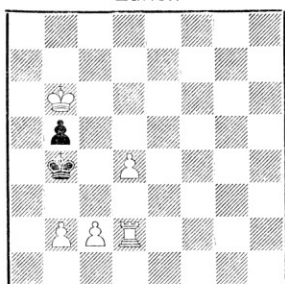
Matt in 2 Zügen

10180 Dr. W. Speckmann
Hamm



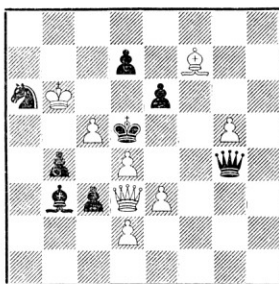
Matt in 2 Zügen

10181 M. Wettstein
Zürich



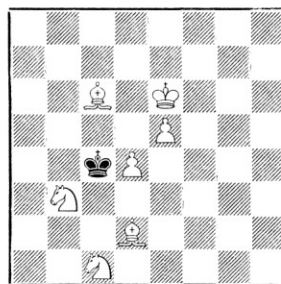
Matt in 3 Zügen

10182 M. Rosenthal
Baku



Matt in 3 Zügen

10183 E. Schaer
Lausanne



Matt in 4 Zügen

Informalturnier der SSZ 1968/70

In Abänderung der Turnierausschreibung vom Juli 1968 wird hiermit die Frist zur Einreichung von Bewerbungen um ein halbes Jahr verlängert, so dass also am Turnier alle Originalprobleme (ausgenommen Märchenschach) teilnehmen, die in der Zeit vom 1. Juli 1968 bis 30. Juni 1970 in der SSZ publiziert werden. Der Grund ist darin zu suchen, dass während dieser Zeit etliche Doppelnummern erschienen und noch erscheinen werden, was die Zahl der konkurrierenden Urdrucke ziemlich einschränkte. — Einsendungen bis 20. Mai 1970 an die Problemredaktion: H. Henneberger, Hochrütistr. 16, 6000 Luzern. (Nachdruck erbeten!)

Liste der Dauerlöser (Stand 23. Nov. 1969)

A. Arni 107, B. Baumann 31 + 83 = 114, P. Beer 281 + 144 = 425, * J. Benz 72, * H. Bieber 124 + 211 = P + 35, F. Borsdorff 330 + 44 = 374, B. Brechbühler 276, L. Bühler 434 + 191 = P + 175, K. Bur-

gener 408, D. Elfi 244 + 17 = 261, W. Fackler 152 + 34 = 186, G. Frei 383 + 96 = P + 29, Dr. Th. Frey 264 + 188 = P + 2, Dr. J. Fulpius 319, P. Grunder 78 + 299 = 377, G. Husy 189 + 70 = 259, * W. Kaufmann 294 + 61 = P + 55, * W. Kobel 54, * A. Leibacher 227 + 73 = P, S. Liljestrand 231 + 224 = P + 5, H. Lorez 430 + 79 = P + 59, H. Maeder 122, E. Meier-Welti 441 + 200 = P + 191, * R. Miller 154 + 6 = 160, * P. Müller-Breil 93 + 26 = 119, M. Noll 33, * M. Ott 117 + 7 = 124, R. Ott 216 + 123 = 339, * J. Rüedi 278 + 256 = P + 234, * M. Schauwecker 211 + 55 = 266, A. Schönholzer 385 + 160 = P + 95, Dr. H. Schudel 126 + 134 = 260, * F. Signer 206, R. Steinauer 109 + 132 = 241, M. Steinmann 123, * H. Vifian 263 + 237 = P + 200, * M. Wettstein 234 + 362 = P + 296, * E. Wirz 37, G. Yacoubian 358 + 124 = P + 32, * J. Zuppiger 33 + 12 = 45. Erstmalige Dauerlöser sind mit * bezeichnet. Als neue Teilnehmer begrüßen wir

die Herren J. Benz in Dübendorf und W. Kobel in Bern, und als ehemalige (nach mindestens einem Jahr Unterbruch) die Herren D. Elfi in Olten, Dr. J. Fulpius in Genf, R. Miller in Coligny, M. Schauwecker in Effretikon und J. Zuppiger in Rapperswil. Den 14 (!) Lösern, die erstmals oder zum wiederholten Male einen Preis erworben haben, gratulieren wir herzlich.

Berichtigungen

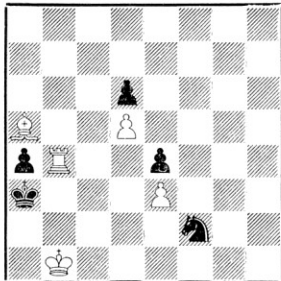
Der Verfasser der inkorrekten Nr. 10132 verbessert seinen Dreizüger wie folgt: statt des w.Bg2 setzt er einen w.L., ferner ergänzt er einen w.Bb6, w.Bh2 und s.Be2. — Die nebenlösige Nr. 10161 bedarf noch zweier zusätzlicher weisser Bauern auf b5 und b6. — Zur Beseitigung eines Duals im Hauptspiel der Nr. 10174 versetzt ihr Autor den Sa1 nach b8 und ergänzt einen s.La7, streicht aber dafür den s.Bb6.

Lösungen der Juli-Probleme

10130 (J. Mettler): 1. Da6! (2. Dc4♣) S8:e7 (Sf8, Sh8) 2. g8S (g:f8S, g:h8S)♣. In dieser dreifachen Springerumwandlung des Bg7 erblickt der Verfasser den Hauptinhalt

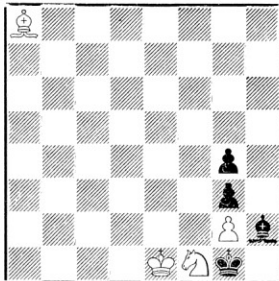
seiner Aufgabe. 1.... S6:e7 2. S:e5♣ 1.... Sf6 2. g8D♣. — **10131** (M. Rosenthal): 1. e4! (2. Sc6♣) L:e4 2. d4♣ 1.... f:e3 (e. p.) 2. Lg3♣ 1.... T:c3 2. L:c3♣. Nicht 1. Lh4 wegen L:d3. — **10132** (idem): s. heutige Berichtigung. Lösung wird zurückgestellt. — **10133** (Dr. J. Weber): 1. Lc7! L:c7 2. K:c7, Ka7 3. Ta5♣ 1.... Lc5 2. T:c5; 1.... Ka7 2. L:b6♣. — **10134** (idem): 1. Lb6! Kd5 2. Lb5, Ke4 (d6) 3. Lc6 (Td3)♣. — **10135 V** (idem): 1. Lf6! K:f6 (f4) 2. Tc7 (3)! Kf5 3. Tf7 (3)♣. — **10136** (idem): 1. Te5! K:d6 2. Ke8 Kc7 3. Tb5♣ 1.... Kd8 2. Lc6 Kc8 3. Te8♣. Mit diesen vier Miniaturen hat unser Zürcher Mitarbeiter eine recht glückliche Hand gezeigt, trotz dem ursprünglich inkorrekten «Skorpion». — **10137 V** (G. Yacoubian): 1. Kd8! Kd6 (f6, f4, d4) 2. Sf7 (Sd7, Sd3, Sf3)♣. Auf diese hübsche Sternflucht kam es dem Verfasser schon in der ursprünglichen (vierzügigen) Fassung an, wo sie im dritten Zuge erreicht worden wäre, wobei sich aber die Stellung als mehrfach nebenlösig erwies. — **10138** (Dr. K. Wenda): mit w.Kh6 (weil sonst NL 1. Th2). 1. Lh5? Ta2! — 1. Lg6? Sb4! — Lösung: 1. Le8! Sc7 2. Lg6 b2 3. Lh5! T:e3 4. Tg1♣! K:f2 5. Sh3♣. In dieser

10184 D. Kutzborski
Berlin



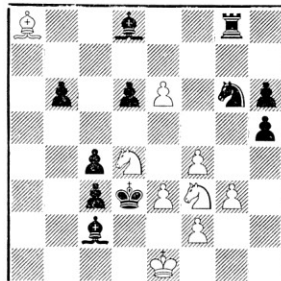
Matt in 4 Zügen

10185 D. Kutzborski



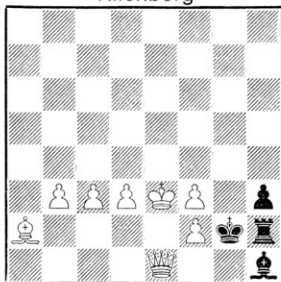
Matt in 7 Zügen

10186 D. Kutzborski



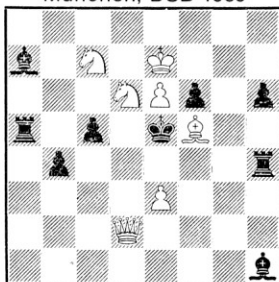
Matt in 8 Zügen

10187 M. Hoffmann
Kilchberg



Matt in 9 Zügen

10188 Dr. B. Kozdon
München, DSB 1969



Matt in 2 Zügen

10189 H. P. Rehm und
St. Eisert, DSB 1968



Matt in 8 Zügen

interessanten Vorplanaufgabe, die neben der Beugungsidee auch das Hamburger-Thema zeigt, ist, wie bereits erwähnt wurde, der Vierzuger 10088 von A. Fischli vorweggenommen. — **10139** (L. Loschinski): 1. f3! (2. Tf5±) T:f3 (L:f3) 2. Sc5 (Tc2)± 1.... Tc5 (Lc5) 2. Sg5 (Tf2)±. Neckisches Spiel mit Novotnys und Grimshaws. Strenge Kritiker bemängeln allerdings den Schlüssel als zu naheliegend wegen der latenten Fesselung des Se4. — **10140** (J. Grande): 1. Lf4! (2. De5† 3. D:e6±) Td8! 2. D:e6†! 1.... Sc4 2. Dd4†! 1.... Tc6 2. De4†! Drei sehr schöne Damenopfervarianten. — **10141** (A. Johandl): Nicht sofort 1. Sg7 wegen Sc6! (z. B. 2. Ta:c6 L:g7 3. Td6 Dd8!! 4. T:c3† L:c3 5. T:h6† Dh4!) — Nach 1. Lc2! droht 2. L:f5±. 1.... Kg4 ist erzwungen. Jetzt ist 2. Sg7!! (dr. 3. L:f5† Kf3 4. Sh5) von durchschlagender Wirkung, da nun 2.... Sc6 natürlich zwecklos wäre. 2.... D(L):g7 3. Ld1† Kh3 4. T:h6 (T:c3)† D(L):T 5. T:c3 (T:h6)±. Wie sich der weisse Plachutta durchsetzen lässt ohne Störung durch den schwarzen Novotny, ist ein Kabinettstück moderner Beschäftigungslenkung.

Fernschach Échecs par correspondance

Fernturnier-Anmeldungen: **W. A. Stilling**, «La Bagatelle», 6948 Porza, Postcheck-Konto: **Schweizer Fernschach 69 - 9196 Lugano**.

Resultate

F.T. 41A Van den Berg 0 X. Steiner, Trachsler 1/2 Van den Bergh, Trachsler 0 Steiner. **F-T. 42A** Maurer 0 Arlettaz, Wieland 1 Glauser. **F-T. 43A** Pernet 1 Gerber, Schneider 1 Chervet, Bourquin 0 Schneider, Gaudard 0 Pernet, Chervet 1 Gerber.

F-T. 44A Widmer 0 Arlettaz, Arlettaz 1 Trachsler, Locher 1 Singelsen, Locher 1 Borsdorf.

F-T. 89B Häfeli 0 in allen Partien, Guigas 1 Plüss.

Endstand: Christensen, Guigas, Plüss 2, Häfeli 0.

F-T. 93 B Urschel 1/2 Buob, von Burg 1 Urschel, Urschel 1 Gaudard. **F-T. 97 B** Meyer-Goetz 0 Schneider, Knechtle 0 Schneider. **F-T. 98B** Ramp 1 Lienhard.

Thematurier (Morra-Gambit)

T-T. 5/1 Dr. Goldberger 1 Dr. Baumgartner, Dr. Goldberger 1 Dr. Donath. **Endstand:** Bezzola, Dr. Goldberger 3/2, Dr. Baumgartner, Dr. Donath 2/2.

Werbeturnier

W-T 2 Giger 0 Brüni. **W-T. 3** Häfeli 1 Nüssli. **W-T. 4** Lustenberger 0 Nagler. **W-T. 5** Schmid 1 Lenherr, Jakob 0 Schmid. **W-T. 7** Leist 0 X. Steiner, Abegg 1/2 Marti, Steiner 1/2 Marti, Marti 1/2 Schneider, Leist 0 Marti.

Schweiz — Polen

Brett 2: Ormond 0 Pietrusiak; Brett 4: Bezzola 1/2, 1 Brackzko; Brett 19: Walsler 1 Chybicki. Derzeitiger Stand: 21:10 für Polen; offen 25 Partien.

Schweiz — Österreich

Brett 2: Ormond 0 Kaliwoda; Brett 11: W. Hess 1/2 Hanacik; Brett 12: Balimann 1 Illner; Brett 15: Prof. Grand 1 Dr. Tiroch; Brett 24: Christen 1

Vavrusk; Brett 25: Kostezer 1 Haubenhofer; Brett 26: Klieber 1/2 Mikula. Derzeitiger Stand: 7:3 für die Schweiz; offen 16 Partien.

Internationales Einladungsturnier

Stilling 0 Giselbrecht, T. Steiner 0 Nyman, Nyman 1 Dr. Baumgartner, Nyman 1/2 Dr. Hunter, T. Steiner 0 Trajkovic, Dr. Hunter 1 T. Steiner.

Goldener Springer

GS-1 Haldi 1/2 Scheurer, Hochstrasser — Krähenbühl 0:0. **Endstand:** T. Steiner 7 1/2, Borgeaud 6 1/2, Cornu, Abegg 4 1/2, Haldi 4, Scheurer 3, Wilhelm 2 1/2, Hochstrasser 1 1/2, Krähenbühl 1. **GS-3** Dr. Donath 1/2 Wieland, Dr. Donath 1 Allégo, Büchi 0 Dr. Donath, Allégo 0 Büchi, übrige Partien nicht gemeldet. **Endstand:** Walther 8, Koch 6 1/2, Dr. Donath 5, Lüscher 4 1/2, Germann 3 1/2, Wieland 3, Büchi 2 1/2, Heilmann 1, Allégo 0. **GS-4** Post 1/2 Oehry. **Endstand:** Renzo Castagna 6 1/2, Oehry, Prof. Post 6, Anderhub 5, Eichhorn, Fischer, Dr. Gysel 3 1/2, Bücheler, Kwiesielewicz 1. **GS-6** Haller 1 W. Eggenberger, Morgenthaler — Bachofen 0:0, Eggenberger 1 Steiner. **Endstand:** Devaux 7 1/2, X. Steiner 6 1/2, Bourquin, W. Eggenberger 4 1/2, Haller 4, Mazzoni 2, Bachofen, Morgenthaler 0. **GS-9** H. Eggenberger 1 Bolliger, Rey 1/2 Bolliger. **Endstand:** Rösli 7 1/2, H. Eggenberger 7, Wegmüller 5 1/2, Marti 4 1/2, Herren 3 1/2, H. Rey 3, Bolliger 2 1/2, Marty 1 1/2, Naef 1. **GS-11** Übrige Partien nicht gemeldet. **Endstand:** J. Steiner 7 1/2, Kreilt 6, Mottet 5 1/2, Richner 5, Weber 4 1/2, Schmid 3, Mani 1, Wagnière 1/2, Grimminger 0. **GS-12** Winkelmann 0 Schaufelberger, Huber 0 Winkelmann, übrige Partien 0:0. **Endstand:** Schaufelberger 7, Weiss 6 1/2, Lombard 5 1/2, Risch, Winkelmann 4, Kunz 3 1/2, Huber 3, Mändly 1/2, Dr. Schmidli 0.

Start zur Endrunde im II. Goldenen Springer

Am 15. Januar 1970 beginnen die Kämpfe der Endrunde im II. Goldenen Springer und um die schweizerische Fernschachmeisterschaft. Aus den 12 Vorgegruppen, die die Hauptrunde bildeten, qualifizierte sich jeweils der Sieger für das Finale. Es war ein steiler und schmaler Pfad, der zu diesem Ziel führte. Die Endrunde erreichten nachfolgende Teilnehmer:

8 Punkte: O. Krausz (gegenwärtiger Schweizer Fernschachmeister) E. Walther (Gewinner des I. Goldenen Springer).

7 1/2 Punkten: G. Devaux, W. Rösli, J. Steiner, T. Steiner, J. Trachsler.

7 Punkte: H. Locher, H. Schaufelberger.

6 1/2 Punkte: J. de Andres, J. Betschart, Renzo Castagna, H. Keller.

8018 Gambit de Budapest

J. Steiner — Dr. Bergeraser
Tournoi international par invitation.

1. d4 Cf6 2. c4 e5

Le gambit de Budapest, une ouverture qui n'est plus beaucoup pratiquée.

3. d:e5 Cg4 4. e4 C:e5 5. f4

La suite préférée d'Alekhine.

5. - - Cg6

Cc6 passe pour être meilleur.

6. Cf3 Fb4† 7. Cc3 Cc6 8. f5 F:c3† 9. b:c3 Cge5 10. Ff4 d6 11. c5 g6

Les Noirs recherchent du contre-jeu. Mais la position du roi est trop affaiblie, ce qui sera bientôt puni.

12. Fb5 g:f5 13. 0-0

Les Blancs n'ont pas à craindre la colonne ouverte g.